

Geschäftsbericht
2006

Inhalt

Geschäftsbericht 2006

Unternehmen der Saint-Gobain Oberland AG	4
Auf einen Blick	5
Organe der Gesellschaft	6
Mitgliedschaften in weiteren gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	7
Lagebericht und Konzernlagebericht	8
Gewinn- und Verlustrechnung des Saint-Gobain Oberland Konzerns	25
Bilanz des Saint-Gobain Oberland Konzerns	26
Kapitalflussrechnung des Saint-Gobain Oberland Konzerns	28
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	29
Anhang zum Konzernabschluss der Saint-Gobain Oberland AG	30
Bestätigungsvermerk für den Konzernabschluss	60
Bilanz der Saint-Gobain Oberland AG	62
Gewinn- und Verlustrechnung der Saint-Gobain Oberland AG	64
Anhang der Saint-Gobain Oberland AG	65
Bestätigungsvermerk für den Abschluss der Saint-Gobain Oberland AG	72
Bericht des Aufsichtsrats	73
Corporate Governance Bericht	76
Corporate Governance Entsprechenserklärung	77

Unternehmen der Saint-Gobain Oberland AG

Werke in Deutschland:

Bad Wurzach
Neuburg
Essen
Wirges

Werke in Osteuropa:

Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO
Mineralnye Vody, Russland

Saint-Gobain Zorya ZAO
Rivne Oblast, Ukraine

Tochtergesellschaften:

Süddeutsche Altglas-Rohstoff GmbH
Bad Wurzach

Westerwald GmbH für Silikatindustrie (Vermögensverwaltung)
Wirges

Ruhrglas GmbH (Vermögensverwaltung)
Essen

GPS Glasproduktions-Service GmbH
Essen

Auf einen Blick

		Konzern *		AG *				
		2005	2006	2002	2003	2004	2005	2006
Umsatzerlöse	Mio. EUR	325,1	413,9	339,3	344,7	335,0	305,3	320,2
Konzernjahresüberschuss / Jahresüberschuss	Mio. EUR	29,0	31,7	26,7	26,2	22,1	30,5	14,9
Cashflow	Mio. EUR	48,8	50,7	55,8	53,8	48,1	–**	–**
Investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR	26,1	64,6	31,1	27,8	23,8	25,0	23,6
Sachanlagevermögen	Mio. EUR	175,9	237,1	75,5	76,8	76,2	78,1	74,0
Finanzanlagevermögen	Mio. EUR	22,1	1,7	35,6	35,6	36,7	92,1	85,0
Kurzfristige Vermögenswerte / Umlaufvermögen	Mio. EUR	137,8	138,6	117,4	114,6	103,6	80,6	80,0
Eigenkapital	Mio. EUR	146,1	146,6	119,6	119,7	115,6	123,9	108,2
Rückstellungen	Mio. EUR	72,4	75,2	53,6	56,2	55,6	58,9	51,1
Verbindlichkeiten	Mio. EUR	125,2	171,6	56,9	52,6	46,6	69,3	80,1
Dividende (je Stückaktie)	EUR	–	–	26,20	26,20	22,20	30,50	14,80***
Kurs höchst / tiefst	EUR	–	–	265	305	410	470	450
	EUR	–	–	170	230	290	350	385
Mitarbeiter (inkl. Auszubildende am Bilanzstichtag)		2.264	3.466	1.749	1.744	1.637	1.491	1.452

* Die Zuordnung zu den GuV- und Bilanzposten beim Konzern unterscheidet sich von der Zuordnung bei der AG aufgrund der abweichenden Rechnungslegungsvorschriften (Konzernabschluss nach IFRS, AG-Abschluss nach HGB)

** Ab 2005 wird der Cashflow nur noch nach IFRS für den Konzern ermittelt

***Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstands an die Hauptversammlung am 06. Juni 2007

Organe der Gesellschaft 2006

Vorstand

Michael G. Prechtl

Bad Wurzach
Vorsitzender

Dirk De Meulder

Bad Wurzach
*Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender*

Thomas Beyer

Bad Waldsee
(Personal)

Wolfgang Brauck

Bad Wurzach
(Vertrieb)

Peter Marut

(bis 31.12.2006)
Kißlegg
(Finanzen)

Marcus B. Teschner

(ab 01.01.2007)
Ravensburg
(Finanzen)

Roland Unfried

Bad Waldsee
(Technik)

Aufsichtsrat

Paul Neeteson

Aachen
*Vorsitzender
Generaldelegierter der Compagnie de
Saint-Gobain für Deutschland
und Mitteleuropa*

Dieter Müller

Essen
*Stellvertretender Vorsitzender
Betriebsrat*

Dr. Hans-Peter Binder

München
Direktor der Deutsche Bank AG i. R.

Thomas Born

Aachen
*Chefsyndikus der Compagnie de
Saint-Gobain für Deutschland
und Mitteleuropa*

Jérôme Fessard

Paris
*Präsident des Verwaltungsrats
der Saint-Gobain Emballage S.A.*

Dr. Werner Futter

Stuttgart
Rechtsanwalt

Edouard Koeune

Aachen
*Finanzdirektor der Compagnie de
Saint-Gobain für Deutschland
und Mitteleuropa*

Bernhard Dausend

Neuburg/Donau
Betriebsrat

Udo Glinka

Bad Wurzach
Betriebsrat

Mitgliedschaften in weiteren gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Aufsichtsrat

Paul Neeteson

Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN GLASS DEUTSCHLAND GmbH, Aachen

Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN AUTOGLAS GmbH, Aachen

Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN VETROTEX Deutschland GmbH, Herzogenrath

Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN ISOVER G + H AG, Ludwigshafen

Vorsitzender des Aufsichtsrats VERTEX, A.S., Litomyšl, Tschechien

Vorsitzender des Aufsichtsrats RAAB KARCHER BAUSTOFFE GmbH, Frankfurt /Main

Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN ABRASIVES BV, Eibergen, Niederlande

Dr. Hans-Peter Binder

Vorsitzender des Aufsichtsrats DIERIG HOLDING AG, Augsburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats KNORR-BREMSE AG, München

Mitglied des Aufsichtsrats KNORR-BREMSE SYSTEME FÜR NUTZFAHRZEUGE GmbH, München

Mitglied des Aufsichtsrats SCA HYGIENE PRODUCTS AG, München

Mitglied des Aufsichtsrats DEUTSCHE BETEILIGUNGS AG, Frankfurt /Main

Mitglied des Aufsichtsrats DEUTSCHE BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT FONDS III GmbH, Frankfurt /Main

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats FABER-CASTELL AG, Stein

Mitglied des Verwaltungsrats A.W. FABER-CASTELL UNTERNEHMENSVERWALTUNG GmbH & Co., Stein

Mitglied des Aufsichtsrats BAUER COMP Holding AG, München

Thomas Born

Mitglied des Aufsichtsrats RAAB KARCHER BAUSTOFFE GmbH, Frankfurt /Main

Jérôme Fessard

Vorsitzender des Aufsichtsrats VOA – VERRERIE D'ALBI, Frankreich

Vorsitzender des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN EMBALLAGE S.A., Frankreich

Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN DESJONQUERES, Frankreich

Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN VICASA S.A., Spanien

Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN LA GRANJA S.A., Spanien

Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN MONDEGO S.A., Portugal

Edouard Koeune

Mitglied des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN GLASS Deutschland GmbH, Aachen

Mitglied des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN AUTOGLAS GmbH, Aachen

Mitglied des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN VETROTEX Deutschland GmbH, Herzogenrath

Mitglied des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN ISOVER G+H AG, Ludwigshafen

Mitglied des Aufsichtsrats VERTEX, A.S., Litomyšl, Tschechien

Mitglied des Aufsichtsrats RAAB KARCHER BAUSTOFFE GmbH, Frankfurt /Main

Vorstand

Dirk De Meulder

Vorsitzender des Aufsichtsrats EUROVERLUX Sp. z o.o., Polen

Lagebericht und Konzernlagebericht

Der Geschäftsverlauf des Konzerns wird maßgeblich durch die Muttergesellschaft Saint-Gobain Oberland AG geprägt. Daher wird ein zusammengefasster Lagebericht für den Konzern und die AG erstellt.

Der Konzernabschluss der Saint-Gobain Oberland AG wurde für das Geschäftsjahr 2006 nach den Vorschriften der IFRS erstellt. Der Abschluss der Saint-Gobain Oberland AG wurde nach HGB aufgestellt. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht berücksichtigen die Regelungen der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 15, DRS 5).

Geschäft und Rahmenbedingungen

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Saint-Gobain Oberland AG ist eine Tochtergesellschaft der Compagnie de Saint-Gobain in Paris, Frankreich, die 96,7 % der Anteile an der Saint-Gobain Oberland AG hält. Der Saint-Gobain Oberland Konzern hat seinen Hauptsitz in Bad Wurzach. Weitere Produktionsstandorte sind in Deutschland in Neuburg/Donau, Wirges/Westerwald und Essen sowie Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO in Mineralnye Vody in Russland und Saint-Gobain Zorya ZAO in Rivne in der Ukraine.

Die Saint-Gobain Oberland AG produziert Behälterglas und gehört zu den führenden Herstellern von Flaschen und Konservengläsern im deutschen Markt. Ein weiteres, jedoch anteilmäßig deutlich kleineres Tätigkeitsfeld ist das Segment Technisches Geschäft, in dem eine Tochtergesellschaft Hohlglasmaschinen fertigt.

Mit ihren Produkten aus dem Behälterglas-Segment beliefert die Saint-Gobain Oberland AG sämtliche namhaften Hersteller der Getränke- und Nahrungsmittelindustrie, die ihre Produkte in Glasverpackungen abfüllen, sowohl in Deutschland als auch in den lokalen Märkten im Ausland.

Segment Glas

Die im vergangenen Jahr auf 60 % aufgestockte Beteiligung an der russischen Glashütte Kavminsteklo ZAO in Mineralnye Vody wurde 2006 in den Saint-Gobain Oberland Konzern integriert und erstmals voll konsolidiert. Mit weiteren Anteilseignern von Kavminsteklo ZAO wurden bereits Verträge über den Erwerb von zusätzlichen 31,75 % der Anteile (9.115.269 Stück) abgeschlossen. Davon werden 28,4 % (8.154.927 Stück) zum 01. Juli 2007 erworben; die restlichen Anteile (960.342 Stück) optional in der Zeit vom 01. Juli 2007 bis 01. Juli 2014. Diese Erwerbe wurden bei der Erstkonsolidierung zum 01. Januar 2006 bereits berücksichtigt. Die im Nordkaukasus gelegene Produktionsstätte für Mineralwasser- und andere Getränkeflaschen wurde im Berichtsjahr – nach einem Beschluss der Gesellschafterversammlung – umbenannt und heißt nun Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO.

Die 80%ige Tochtergesellschaft Saint-Gobain Zorya ZAO, Rivne /Ukraine (vormals Consumers-Sklo-Zorya) ist seit 2005 in den Saint-Gobain Oberland Konzern integriert. In diesem Werk werden überwiegend Wodka-Flaschen und Konservengläser hergestellt.

Im Zuge der Verkaufsbestrebungen des gesamten Flakonsegments durch den französischen Mutterkonzern hat die Saint-Gobain Oberland AG Ende 2006 ihre 35%ige Beteiligung an Zhanjiang Saint-Hua Glass Containers Co., Ltd. in China an Saint-Gobain Desjonquères veräußert.

Die SAR Süddeutsche Altglas-Rohstoff GmbH in Bad Wurzach ist eine 100%ige Tochtergesellschaft von Saint-Gobain Oberland. Sie liefert vornehmlich für das Werk in Bad Wurzach einen der Hauptrohstoffe für die Behälterglasproduktion, das schmelzfähig aufbereitete Altglas. Die Gesellschaft erreichte auch 2006 ein positives Betriebsergebnis. Allerdings beeinflussten die derzeit schwierige Scherbensituation am Altglasmarkt in Deutschland und damit verbunden die – seit langer Zeit erstmals wieder – in den letzten Wochen des Berichtsjahres aufgetretenen Auslastungsschwierigkeiten das Ergebnis.

Segment Technisches Geschäft

Mit Wirkung zum 01. Januar 2006 hat die Saint-Gobain Oberland AG den Verkauf eines Teils des Technischen Geschäfts vollzogen. Der Steuerungshersteller Futronic in Tettngang wurde an die Jetter AG in Ludwigsburg veräußert.

Somit ist allein die GPS Glasproduktions-Service GmbH, Essen, für das Technische Geschäft der Saint-Gobain Oberland Gruppe zuständig. Sie entwickelt und fertigt Maschinen und Anlagen für die Hohlglasindustrie und bietet die entsprechenden Service-Leistungen dazu an. Die GPS Glasproduktions-Service GmbH war auch in 2006 wieder erfolgreich und trug positiv zum Konzernumsatz und -ergebnis bei.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Saint-Gobain Oberland richtet die Unternehmensführung an einer langfristig orientierten Wertschöpfung aus. Zur Erreichung der damit verbundenen wertorientierten Ziele setzen wir ein integriertes Managementsystem ein.

Eine wesentliche Grundlage für die konzernweite Ermittlung der Kennzahlen ist die Unternehmenssoftware SAP R/3, die an allen Standorten in Deutschland verwendet wird. Die noch nicht integrierten, neu hinzugekommenen Tochtergesellschaften in der Ukraine und in Russland werden über monatliche Reporting Packages in die Konzernsteuerung eingebunden.

Strategie

Der strategische Fokus der Saint-Gobain Oberland AG lag für 2006 auf der Durchsetzung von Preisanpassungen und der Implementierung von Kostensenkungsprogrammen, die die enormen Energie- und Rohstoffkostenanstiege der vergangenen Jahre kompensieren sollten.

Unterstützt wurden diese Ziele durch die Einführung einer Reihe von Innovationen, die teilweise direkt gemeinsam mit dem Kunden – in dem eigens dafür eingerichteten Innovationscenter in Bad Wurzach – entwickelt wurden.

Konjunktur & Markt

Inland

Der Anteil von Glas als Verpackungsmaterial hat sich 2006 stabilisiert. Der Markt für Behälterglas stieg in Deutschland 2006 verglichen mit dem Vorjahr und zeigt somit nach mehreren Jahren des kontinuierlichen Rückgangs erstmals wieder eine positive Tendenz; der Exportanteil erhöhte sich ebenfalls.

Der Biermarkt zeigt sich – bedingt durch neue Einweg- und innovative Mehrweg-Gebinde – weiterhin sehr positiv. Der Trend geht eindeutig wieder hin zu Glasflaschen. PET und Dosen verlieren hier an Marktanteil. Die Hoffnung der Brauereien, dass das Dosengeschäft nach der neuen Rücknahmeverordnung stark anzieht, hat sich bislang nicht erfüllt. Darüber hinaus ist die Nachfrage nach Biermischgetränken kräftig gestiegen und ist auf dem deutschen Markt ein interessanter potenzieller Wachstumsbereich. Dafür sprechen zwei Faktoren: Biermischgetränke sind meist hochwertig positioniert und werden deshalb überwiegend in Glasflaschen vermarktet; gleichzeitig ist in diesem Markt das auffällige Branding von entscheidender Bedeutung, mit dem wichtigen Effekt, dass die Produkte überwiegend nicht in Standardflaschen abgefüllt werden. Ein weiterer Trend in der Industrie geht zu milderer Biersorten. Diese werden ebenfalls größtenteils in individualisierten Glasflaschen angeboten.

Markenhersteller profitierten 2006 am Biermarkt auch durch die Fußball-WM in Deutschland. 2006 hat sich als „Glücksjahr für deutsche Brauer“ erwiesen.

In den Sommermonaten kam es mehrfach zu Lieferengpässen, da der Rücklauf der Mehrweg-Gebinde nicht mehr schnell genug vorstattenging.

Möglichkeiten zur Individualisierung einer Verpackung sind zum Beispiel Form, Farbe und Veredelungen, wie Gravuren oder Mattierung der Oberfläche. Das gesamte Spektrum wird einzeln oder kombiniert zunehmend genutzt, um eine Abgrenzung von Wettbewerbsprodukten zu erzielen. Ein Trend zu hochwertig anmutenden Verpackungen wird allgemein, ganz speziell jedoch im Wein- und Sektmarkt beobachtet.

Nach wie vor befindet sich vor allem der Markt für deutschen Wein und Sekt im Aufwärtstrend.

Der Markt für Spirituosenflaschen wuchs 2006 in Deutschland ebenfalls. Hier war es die starke Binnennachfrage, die das Wachstum begründete.

Osteuropa

Der Getränke- und Nahrungsmittelmarkt in der Ukraine wächst unvermindert weiter und sorgt so auch für zusätzliche Impulse bei Behälterglas. Überlagert wird die gute Binnennachfrage seit einigen Monaten durch einen erschwerten Export, der durch neue russische Importregelungen für gefüllte Flaschen bedingt ist. Dadurch reduzierte sich das Ausfuhrvolumen insbesondere bei Wodkaflaschen deutlich. Gleichzeitig haben große internationale Wettbewerber angefangen, diesen Markt für sich zu entdecken, und sind dabei, regionale Wettbewerber aufzukaufen und neue Produktionskapazitäten aufzubauen. Das könnte mittelfristig zu Überkapazitäten führen.

Der russische Markt selbst stellt sich deutlich wachstumsstärker und stabiler dar. Die nationale Konjunktur ist robust und die Märkte wachsen weiterhin. Dadurch ist auch die Nachfrage nach Glas als Verpackungsmaterial ungebremst. Gleichzeitig nimmt allerdings auch hier der Wettbewerb auf diesem sehr attraktiven Markt zu.

Geschäftsverlauf 2006

Aus der Sicht der Unternehmensleitung war die Entwicklung der Saint-Gobain Oberland AG und ihrer Tochtergesellschaften im Jahr 2006 zufriedenstellend. Absatz- und Umsatzziele konnten erreicht bzw. übertroffen werden. Im Berichtsjahr wurden die Marktanteile in den relevanten Märkten leicht ausgebaut.

Der anhaltende Preisanstieg für Energie und Rohstoffe, der zwar teilweise durch bessere Auslastung und Effizienz kompensiert werden konnte, verhinderte jedoch eine noch bessere Ertragsentwicklung.

Inland

Im Inland konnten die Ziele trotz schwieriger Rahmenbedingungen und weiterhin hohem Kostendruck erfüllt und teilweise sogar übertroffen werden. Die erzielten Erfolge sind kein Zufallsprodukt. Sie sind der Lohn konsequenter Arbeit an der Kundenzufriedenheit, Qualität und Produktivität.

Wie zu Beginn des Jahres erwartet, hat sich das Geschäft der Saint-Gobain Oberland AG 2006 gegenüber dem Vorjahr sowohl mengen- als auch wertmäßig deutlich positiv entwickelt. Die Absatz- und Umsatzziele wurden übertroffen. Gründe hierfür waren die gestiegene Nachfrage nach Glas und damit verbunden höhere Absatzmengen sowie erfolgreich durchgesetzte Preiserhöhungen und ein optimierter Produktmix.

Der Markt und die Produktionskapazitäten wurden 2006 bereits von einem Nachfrageüberhang geprägt. In dieser Situation konnte Saint-Gobain Oberland – wie das gesamte Wettbewerbsumfeld – Lagerbestände deutlich reduzieren. Gleichzeitig konnte Saint-Gobain Oberland die eigenen Marktanteile leicht steigern. Dadurch konnte sie die Position im Wettbewerb am Behälterglasmarkt stabilisieren.

Osteuropa

Die russische Tochtergesellschaft Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO hat sich im Berichtsjahr gut entwickelt. Dort wurde Mitte des Berichtsjahres eine neue Wanne mit einer Schmelzleistung von 335 t/Tag in Betrieb genommen, deren Kapazität mit zusätzlicher Elektroenergie und mehr Scherben bis auf ca. 430 t/Tag gesteigert werden kann. Sowohl Umsatz als auch Ergebnis lagen wesentlich über dem bereits ambitionierten Budget.

In der Ukraine hat Saint-Gobain Zorya ebenfalls eine neue Wanne mit einer Schmelzleistung von 380 t/Tag in Betrieb genommen. Eine Produktionsanlage zur Veredelung von Flaschen durch Dekoration befindet sich derzeit noch im Bau und wird in Kürze in Betrieb genommen. Saint-Gobain Zorya ZAO gehört zu den größten Verpackungsglasherstellern in der Ukraine.

Seit kurzer Zeit belasten restriktive russische Importregelungen Saint-Gobain Zorya ZAO, die dadurch deutlich weniger Wodka-Flaschen als geplant aus der Ukraine nach Russland liefern kann. Aus diesem Grund liegen die Absatz- und Ergebniszahlen derzeit unter dem Budgetansatz.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Konzern

Der Konzernumsatz der Saint-Gobain Oberland belief sich im Berichtsjahr auf 413,9 Mio. EUR und liegt damit 27,3% über dem Umsatz des Vorjahres von 325,1 Mio. EUR. Die Umsatzerhöhung resultiert vorrangig aus den hinzugekommenen Umsätzen der osteuropäischen Tochtergesellschaften, die erstmalig für das gesamte Berichtsjahr berücksichtigt wurden sowie aus den höheren Absatzvolumen im Inland und aus Preis-anpassungen, die im Berichtszeitraum durchgesetzt werden konnten.

Nach wie vor gute Marktbedingungen im boomenden russischen Markt und die neu errichteten Produktionsanlagen trugen bei Saint-Gobain Kavminsteklo dazu bei, Umsätze in Höhe von 37,4 Mio. EUR zu erzielen.

Der Umsatz von Saint-Gobain Zorya ZAO lag für das Berichtsjahr bei 39,7 Mio. EUR. Ein noch höheres Ergebnis wurde durch die neu durch Russland verfügbaren Import-schranken verhindert, die insbesondere unsere dortigen Hauptkunden betrafen.

Einmalige Faktoren sind im Konzernumsatz 2006 nicht enthalten. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist insofern nicht gegeben, als in 2005 Saint-Gobain Zorya ZAO nur vier Monate zum Konzernumsatz beigetragen hat, während Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO nur über die Equity-Methode in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde. Zur besseren Vergleichbarkeit mit dem Jahr 2005 müsste der Umsatz um die oben genannten Anteile der ukrainischen und russischen Tochtergesellschaften bereinigt werden.

Die Umsatzverteilung auf Segmente und Regionen sowie deren Entwicklung ist dem Segmentbericht im Anhang zu entnehmen.

AG

Der Umsatz hat sich bei der Saint-Gobain Oberland AG ebenfalls positiv entwickelt und liegt rund 5% über dem des Jahres 2005. Der Umsatz der AG beläuft sich 2006 auf 320,2 Mio. EUR (2005: 305,3 Mio. EUR). Ursächlich hierfür sind die bereits dargestellten Preis- und Mengenerhöhungen.

Ergebnisentwicklung

Konzern

Das Ergebnis nach Steuern des Konzerns ist mit 31,7 Mio. EUR (2005: 29,0 Mio. EUR) 9,3% über dem Vorjahr. Während das Ergebnis 2005 maßgeblich durch den Verkauf der Bauglassparte beeinflusst wurde, ist im Ergebnis 2006 der Ertrag in Höhe von 6,5 Mio. EUR aus den Veräußerungen von Futronic und Zhanjiang Saint-Hua enthalten. Das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen stieg 2006 um 12,8 Mio. EUR von 18,9 Mio. EUR auf 31,7 Mio. EUR. Neben den Veräußerungen von Futronic und Zhanjiang Saint-Hua ist dies hauptsächlich auf die erstmalige Vollkonsolidierung der Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO und der erstmaligen Integration des kompletten Jahresergebnisses von Saint-Gobain Zorya ZAO in den Konzernabschluss zurückzuführen. Trotz der weitergestiegenen Kosten für Energie und Rohstoffe, aus denen die höhere Materialaufwandquote von 43% im Vergleich zu 2005 mit 36% resultiert, konnten Ergebnissteigerungen erzielt werden. Belastet wurde das Ergebnis auch durch

¹ Materialaufwandsquote = $\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$

zwei Brandschadensfälle in den Werken Neuburg und Wirges in Höhe von 0,7 Mio. EUR. Durch die Konsolidierung der oben erwähnten Tochtergesellschaften ist der Personalaufwand im Konzern im Jahr 2006 auf 90,4 Mio. EUR (2005: 83,1 Mio. EUR) gestiegen. Nach 2.128 Mitarbeitern am Jahresende 2005 beschäftigte der Saint-Gobain Oberland Konzern am 31. Dezember 2006 insgesamt 3.357 Personen.

Mit 5,3 Mio. EUR trug Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO zum Ergebnis des Konzerns bei. Das Ergebnis von Saint-Gobain Zorya ZAO lag für das Berichtsjahr bei 4,5 Mio. EUR (September bis Dezember 2005: 0,6 Mio. EUR).

AG

Der Jahresüberschuss der AG ging um 15,6 Mio. EUR oder 51% auf 14,9 Mio. EUR (2005: 30,5 Mio. EUR) zurück. Im Wesentlichen ist der Rückgang auf den im Vorjahr enthaltenen Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der Bauglassparte zurückzuführen.

Die seit Jahren anhaltende Verlusituation der Zhanjiang Saint-Hua Glass Containers Co., Ltd. wirkte sich bei der Veräußerung für die AG mit einem Buchverlust in Höhe von rund 3,0 Mio. EUR aus.

In der Aktiengesellschaft waren 84 Mitarbeiter weniger beschäftigt als zum vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt; der Personalaufwand hat sich entsprechend reduziert.

Finanzlage

Cashflow

Konzern

Der Cashflow stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. EUR auf 50,7 Mio. EUR. Die erhöhten Forderungsbestände – bedingt durch die positive Geschäftsentwicklung im Inland sowie den Anstieg bei den ausländischen Töchtern – waren maßgeblich ausschlaggebend für den Rückgang des Cashflows aus operativer Tätigkeit auf 30,6 Mio. EUR (Vorjahr: 39,4 Mio. EUR).

Der Ausbau der Fertigungskapazitäten bei Saint-Gobain Zorya und Saint-Gobain Kavminsteklo stellt einen wesentlichen Teil der gegenüber dem Vorjahr stark gestiegenen Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte von 61,7 Mio. EUR (2005: 25,4 Mio. EUR) dar. Gegenüber dem Vorjahr flossen dem Konzern einerseits geringere Mittel aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen bzw. verbundenen Unternehmen zu, andererseits erfolgten jedoch keine zusätzlichen Auszahlungen betreffend Akquisitionen.

Im Finanzierungsbereich schlugen Dividendenzahlungen von 30,5 Mio. EUR (Vorjahr: 22,2 Mio. EUR) und die Begleichung von Verbindlichkeiten mit Finanzierungscharakter zu Buche. Der erhöhte Finanzmittelbedarf, der im Wesentlichen aus den zusätzlichen Investitionen resultiert, wurde durch die Aufnahme von Zahlungsmitteln aus dem Saint-Gobain Finanzpool bzw. durch die Aufnahme von Bankkrediten ausgeglichen.

Durch den Übergang von Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO vom Equity-Ansatz zur Vollkonsolidierung ergab sich eine konsolidierungskreisbedingte Zunahme der Zahlungsmittel von 8,9 Mio. EUR.

AG

Der aus dem außergewöhnlichen Vorjahresergebnis resultierende Abfluss von Zahlungsmitteln durch Dividenden- und Steuerzahlungen sowie die Begleichung von Verbindlichkeiten mit Finanzierungscharakter führten zu einer Erhöhung der finanziellen Verschuldung um 19 Mio. EUR.

Investitionen

Konzern

Die Investitionen erreichten im Berichtsjahr ein außergewöhnlich hohes Niveau. Dies lag vor allem an der Ausweitung der Produktionskapazitäten im Ausland. Die größten Investitionen wurden 2006 mit einer Gesamtsumme von 56,9 Mio. EUR bei den Tochtergesellschaften in Russland und in der Ukraine getätigt.

Sowohl im russischen Werk Saint-Gobain Kavminsteklo in Mineralnye Vody als auch bei Saint-Gobain Zorya in Rivne in der Ukraine wurden die bereits in 2005 begonnenen Investitionsprojekte fertiggestellt und dabei jeweils eine neue Wanne inklusive aller daran angeschlossenen Produktionsmaschinen und Verpackungsanlagen gebaut und in Betrieb genommen. Zusätzlich wurde in Russland ein neues Produktionsgebäude für diese moderne Anlage errichtet.

AG

Der Schwerpunkt der Investitionen im Inland lag mit 8,7 Mio. EUR von insgesamt 24,3 Mio. EUR im Jahr 2006 im Werk Wirges. An diesem Standort erfolgte zeitgleich im ersten Quartal die Inbetriebnahme der vollständig reparierten Wanne IV und der NIS (New Individual Section)-Maschine. Die Inbetriebnahme dieser ersten servogesteuerten Hochleistungs-Glasproduktionsmaschine im Saint-Gobain Konzern war jedoch mit großen Herausforderungen verbunden. Mittlerweile ist das Werk auf einem guten Weg, diese Maschine entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit nutzen zu können.

An den Standorten Bad Wurzach und Essen wurden im Berichtsjahr mehrere umfangreiche Maschinenreparaturen durchgeführt, die durch modernere Technik zum einen zur Instandhaltung und zum anderen aber auch zur Effizienzsteigerung beitragen. In Bad Wurzach läuft seit mehreren Monaten die Vorbereitung auf die planmäßige Reparatur der Wanne VII im ersten Quartal 2007.

Energiesparmaßnahmen sind bei einer energieintensiven Produktion wie der Glasherstellung bei der Saint-Gobain Oberland stets von besonderer Wichtigkeit.

Effizienz- und Produktivitätssteigerung durch kontinuierliche Verbesserungen waren 2006 wieder ein vorrangiges Thema, zumal der Kostendruck auch zukünftig weiter steigen wird. Die Produktivität zu steigern bleibt daher eine der wichtigsten Zielsetzungen.

Vermögenslage

Bedingt durch die gestiegene Bedeutung des Zukunftspotenzials und der Investitionstätigkeit der Gesellschaften in Osteuropa, wird die Vermögenslage der Saint-Gobain Oberland stärker als bisher durch den Konzernabschluss ausgedrückt als durch den der Aktiengesellschaft.

Konzern

Die Bilanzsumme beläuft sich im Konzern im Berichtsjahr auf 390,7 Mio. EUR und ist damit 44,1 Mio. EUR höher als im Jahr 2005 (346,6 Mio. EUR).

Mit 37,5% liegt die Eigenkapitalquote² somit unter dem Niveau des Vorjahres (42,1%). Die Eigenkapitalrendite³ im Konzern beläuft sich 2006 auf 21,6% und ist damit um 1,7 %-Punkte höher als im Jahr davor und 4,5 %-Punkte höher als 2004 vor den Akquisitionen in Osteuropa.

AG

Die Vermögenslage in der Saint-Gobain Oberland AG stellt sich wie folgt dar: Die Bilanzsumme sank auf 239,8 Mio. EUR (2005: 252,3 Mio. EUR). Das ist eine Abnahme von 12,5 Mio. EUR. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die Veräußerung der Tochtergesellschaften. Die Eigenkapitalquote liegt, vor allem bedingt durch die Dividendenzahlung 2006, unter dem Vorjahreswert bei nunmehr 45,1%. Nach einem Wert von 24,6% in 2005, insbesondere aufgrund der Sondererträge, verringerte sich die Eigenkapitalrendite im Berichtsjahr auf 13,7%.

Nachtragsbericht

Im Zeitraum nach dem Bilanzstichtag 2006 und bis zur Erstellung des Lageberichts sind keine Ereignisse eingetreten, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Risikobericht

Risikomanagement-System

Die Saint-Gobain Oberland AG ist im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Übergeordnetes unternehmerisches Ziel ist die nachhaltige positive Unternehmensentwicklung. Deshalb steht die sachgerechte Abwägung unternehmerischer Risiken den in einem Geschäftsfeld liegenden Chancen gegenüber. Um die potenziellen Risiken im Vorfeld zu minimieren, hat Saint-Gobain Oberland nach § 91 Abs. 2 AktG ein Risikomanagement-System eingeführt.

Die Entwicklung von Chancen und wesentlichen Risikopositionen ebenso wie neue Risikoquellen frühzeitig erkennen, analysieren, bewerten und auf Basis dieser Erkenntnisse geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können, ist Ziel eines wirksamen Risikomanagement-Systems. Zusammen mit der Kommunikationskultur erfüllt es die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Ein regelmäßiges, monatliches Berichtswesen ist Bestandteil des Risikomanagements des Saint-Gobain Oberland Konzerns. Damit ist die frühzeitige und regelmäßige Information der Konzernleitung über die Entwicklung der für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens maßgeblichen Risikopositionen gewährleistet sowie eine frühzeitige Erkennung von möglicherweise bestandsgefährdenden Risikopositionen gesichert.

² Eigenkapitalquote = $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$ ³ Eigenkapitalrendite = $\frac{\text{Konzernergebnis bzw. Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$

Das im Saint-Gobain Oberland Konzern verankerte Risikomanagement-System besteht aus unterschiedlichen Elementen, die die konzernweite Erfassung aller wesentlichen Risiken und Chancen ermöglicht. Dies sind unter anderem Instrumente wie das Managementinformationssystem, regelmäßige konzernweite Management- und Controlling-meetings sowie intensive Kenntnisse und Beobachtung der Märkte, die auf langjährigen Kontakten zu Kunden, Lieferanten und Verbänden basieren.

Die Risikoüberwachung wird im Konzern auf Vorstandsebene ausgeübt.

Einzelrisiken

Markt-/Absatzwirtschaftliche Risiken

Als Hauptrisiken sind derzeit die hohen Energie- und Rohstoffpreise sowie die anhaltenden Substitutionseffekte in verschiedenen Bereichen der Getränke- und Lebensmittelindustrie zu nennen. Diese betreffen jedoch die gesamte Behälterglasindustrie. Risiken aus der Ölpreisentwicklung werden teilweise über Sicherungsgeschäfte abgedeckt.

Mit den Tochtergesellschaften in Russland und in der Ukraine nutzt Saint-Gobain Oberland einerseits zusätzliche Chancen, sich die wachsenden Märkte Osteuropas zu erschließen und dadurch dem Unternehmen langfristig weiteres Wachstum zu generieren. Andererseits gibt es in diesen Märkten auch einen schnell wachsenden Wettbewerb.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Ein Risiko ist der historisch niedrige Lagerbestand, der für die deutschen Standorte in 2007 keinerlei Puffer bietet, um auf neue Marktentwicklungen bzw. ungeplante Produktionsstillstände zu reagieren. Als möglicher Backup ist hier Saint-Gobain Zorya identifiziert worden und wird derzeit mit einem alternativen Saint-Gobain Oberland Produktionsprogramm vertraut gemacht.

Personalrisiken

Insbesondere in den beiden osteuropäischen Gesellschaften ist weiterhin ein großer Mangel an Fachkräften in allen Bereichen (Management, Administration und Produktion) zu verzeichnen. Hierzu wurde ein detaillierter Aktionsplan ausgearbeitet, der in 2007 umgesetzt wird.

Informationstechnische Risiken

Im Bereich der Informationsverarbeitung wurden die von Saint-Gobain identifizierten Risiken im Rahmen eines 15-Punkte-Plans konsequent abgearbeitet, darüber hinaus wird in 2007 an einem Disaster Recovery Plan gearbeitet, der die Wiederanlaufzeit kritischer DV-gestützter Prozesse wesentlich verkürzen wird.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Für die in 2007 vorgesehene Übernahme zusätzlicher Anteile von Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO wurde der US-Dollar-Kurs abgesichert. Angaben zu den finanzwirtschaftlichen Risiken (derivative Finanzinstrumente) sind auch im Anhang des Konzernabschlusses zu finden.

Rechtliche bzw. sonstige Risiken

Betreffend eine mögliche Inanspruchnahme anlässlich der Insolvenz der früheren Tochtergesellschaft Ruhr Kristall Glas (RKL) hat die Gesellschaft am 29. Dezember 2006 eine Ad-hoc-Meldung veröffentlicht. Nähere Informationen dazu sind im Anhang zu finden. Konsequenterweise wurde gemäß dieser Einschätzung auch keine Rückstellung für die Forderung des Konkursverwalters gebildet.

Einschätzung der Risikosituation

Die Risikosituation ist in 2007 vergleichbar mit der in den Jahren 2006 und 2005, wobei sich auf den Energiemärkten eine leichte Entspannung erkennen lässt. Die Saint-Gobain Oberland AG ist in dem stark wettbewerbsorientierten Markt gut positioniert. Gegenwärtig und für die Zukunft sind nach heutigem Stand keine Risiken zu erkennen, die als bestandsgefährdend eingestuft werden müssten.

Forschung & Entwicklung

Schon seit mehreren Jahren baut die Saint-Gobain Oberland Gruppe ein firmeninternes Produktionssystem („Avista“) auf. Dieses Programm systematisiert sowohl bestehende und bewährte Methoden als auch neue Werkzeuge und Praktiken und stellt somit eine standardisierte Basis für weitere Produktivitäts- und Qualitätssteigerungen dar.

Andere oder weitere Möglichkeiten zur Steigerung der Effizienz und Qualität durch technische Verbesserungen erarbeitet die Entwicklungsabteilung des Technischen Zentrums der Saint-Gobain Oberland AG und beschäftigt sich dabei auch 2006 wieder sowohl mit vielen einzelnen als auch mit werkübergreifenden Projekten an den verschiedenen Unternehmensstandorten.

Die Forschungsaktivitäten der Saint-Gobain Oberland AG sind Teil eines langfristigen Entwicklungsplans zur Aktualisierung und Weiterentwicklung der Produktpalette sowie zur Optimierung der Produktionsabläufe und -ausbeute.

Diese Aktivitäten sind selbstverständlich Teil der gesamten Forschungstätigkeit der Saint-Gobain Verpackungsglassparte, wobei die einzelnen Schritte mit den konzernweiten Forschungsaktivitäten eng abgestimmt und koordiniert werden. Dadurch wird sichergestellt, dass Ergebnisse innerhalb der Gruppe ausgetauscht werden können und Doppelaktivitäten vermieden werden.

Darüber hinaus arbeitet die Saint-Gobain Oberland Gruppe zu Forschungszwecken projektbezogen mit verschiedenen wissenschaftlichen Instituten und Hochschulen zusammen, die sich auf die Glasproduktion spezialisiert haben. Hierbei wird die Verbesserung der Eigenschaften des Werkstoffes Glas untersucht.

In einem Wettbewerbsumfeld mit nur wenigen Herstellern im Markt zählt neben dem Produktportfolio und der Qualität vor allem die Kundenzufriedenheit zu den wichtigen Erfolgsfaktoren. Diese steht in engem Zusammenhang mit Innovation und Weiterentwicklungen der aktuellen Produkte sowie der steten Orientierung an den Kundenbedürfnissen.

Schritt für Schritt geht die Integration der russischen und ukrainischen Gesellschaften Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO und Saint-Gobain Zorya ZAO voran. Konsequenterweise kam für das Technische Zentrum neben den vielen Forschungs- und Entwicklungsaufgaben im Inland zusätzlich die vermehrte Einarbeitung und Schulung der Kollegen aus Russland und der Ukraine hinzu. Da die Werke dort teilweise mit neuer Produktionstechnologie vertraut gemacht werden mussten, hatte die Ausbildung der lokalen Mitarbeiter vor Ort oberste Priorität.

Der entsprechende Schulungsbedarf sowie der notwendige Austausch von technischem Know-how wird überwiegend unternehmensintern abgedeckt und vermittelt.

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2006 beschäftigte der Saint-Gobain Oberland Konzern insgesamt 3.357 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In dieser Zahl sind auch die Mitarbeiter der beiden Tochterunternehmen in Russland und in der Ukraine (2005: 628) enthalten. Die Mitarbeiterzahl in Deutschland belief sich zum Stichtag auf 1.552 (2005: 1.636). Der Rückgang ist zum einen auf die Veräußerung von Futronic zurückzuführen. Andererseits wurde die permanente Prozessoptimierung in der Ablauforganisation und der daraus resultierende Effekt auf der Personalseite im Rahmen der natürlichen Fluktuation umgesetzt. Zum Jahresende 2006 waren 109 Berufseinsteiger bei Saint-Gobain Oberland im Inland in unterschiedlichsten kaufmännischen und technischen Berufen in der Ausbildung. Im Vorjahr waren es 136 Auszubildende. Die Ausbildungsquote lag damit bei 7%.

Die Saint-Gobain Oberland AG und die Tarifvertragsparteien haben auch durch ihre Tarifpolitik dem Ziel der Wirtschaftlichkeit der deutschen Werke Rechnung getragen. Gleichzeitig wurde und wird auch weiterhin eine Beteiligung am Unternehmenserfolg an alle Mitarbeiter ausgeschüttet. Dabei wird auch das Werksergebnis, dem Kriterien wie das industrielle Ergebnis, die Arbeitssicherheit und die Anwesenheitsquote der Mitarbeiter zugrunde liegen, berücksichtigt.

Die berufsbegleitende sowie innerbetriebliche Aus- und Weiterbildung ist bei der Saint-Gobain Oberland AG seit vielen Jahren ein wichtiger Aspekt und in der Unternehmensphilosophie fest verankert. 2006 lag der Fokus unter anderem auf Trainings mit modularem Aufbau für die betrieblichen Führungskräfte. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt stets auf der Förderung von Nachwuchsführungskräften. Vor allem in einem solch speziellen Berufsfeld wie der Glasbranche zählen Berufserfahrung und spezifische Fachkenntnisse dieses Metiers. Weitere Seminare und Schulungen, die für unterschiedlichste Berufsgruppen innerhalb des Unternehmens auf dem Unternehmensfortbildungsplan stehen, wurden weiterentwickelt und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angeboten. Ziel der zukunftsorientierten Personalpolitik von Saint-Gobain Oberland ist es, den Beschäftigten Möglichkeiten und Chancen zu bieten, ihre Potenziale und Kenntnisse individuell oder in Gruppen zu entwickeln und zu fördern.

Die interne Kommunikation der Saint-Gobain Oberland beruht auf einem regelmäßigen und durchgängigen Informationsfluss. Zunehmend werden hierzu unterschiedliche Medien wie beispielsweise die Mitarbeiterzeitung und monatliche Informationen über das Werksgeschehen durch Kurzmitteilungen genutzt. Unternehmens-, Werks- und Teamtafeln informieren über wichtige Kennzahlen des Unternehmens und der jeweiligen Standorte. Quartalsmäßig stattfindende Betriebsversammlungen bieten Mitarbeitern die Gelegenheit zum Informationsaustausch in direktem Kontakt mit

Werksleitung und Vorstand. Auf Ebene der Führungskräfte fanden 2006 ebenfalls drei Tagungen statt. Darüber hinaus erhielten die Führungskräfte im Bedarfsfall zeitnah Mitteilungen zu aktuellen Themen per E-Mail, deren Inhalt sie entsprechend an ihre Mitarbeiter weitergegeben haben.

Umwelt und Arbeitssicherheit (EHS)

Das ausgewogene Zusammenspiel der ökonomischen Leistung der Saint-Gobain Oberland Standorte mit der sozialen Verantwortung für die Mitarbeiter sowie der Achtung vor Menschen und Umwelt hat auch im Berichtsjahr bei Saint-Gobain Oberland den Prozess der nachhaltigen Entwicklung unterstützt.

Unter dem Begriff EHS – Environment, Health, Safety – fasst Saint-Gobain die Themenbereiche Umweltschutz, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit zusammen. Dies sind wesentliche Unternehmensziele, deren Einhaltung und Umsetzung durch ein integriertes Managementsystem gewährleistet wird.

Die nachhaltige Schonung natürlicher Ressourcen, speziell durch weitere Optimierung des Energieverbrauchs, war 2006 ein vorrangiges Ziel und wird dies auch künftig bleiben. Durch die konsequente Einsparung von Rohstoffen und Energie wird eine stetige Verbesserung der Umweltauswirkungen verfolgt. Dabei ist die Einhaltung der nationalen Emissionsgrenzwerte in Deutschland, aber auch – auf freiwilliger Basis – in Russland und in der Ukraine selbstverständliche Voraussetzung.

Ganz wesentlich sind in diesen Zusammenhang auch die Auswirkungen des Emissionshandels mit einzubeziehen. Die geplante Durchsetzung der EU-Vorschriften vorausgesetzt, wird die Saint-Gobain Oberland AG nach heutigem Stand die erste Handelsperiode ohne wesentlichen Zukauf von CO₂-Zertifikaten abschließen.

Die Saint-Gobain Oberland AG ergreift alle erforderlichen Maßnahmen, um Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz optimal zu gewährleisten. Langfristige Auswirkungen der Einflüsse aus dem Arbeitsprozess auf den Gesundheitszustand der Mitarbeiter werden durch die von der Compagnie de Saint-Gobain verwendeten Gesundheitsstandards wie NOS – Noise Standard zur Lärminderung, TAS – Toxic Agent Standard zur Minderung der Auswirkung gefährlicher Stoffe sowie künftig auch PLM – Posture, Lifting, Movements (Körperhaltung, Heben & Tragen, Bewegung) für ergonomisches Verhalten erfasst, um die Belastungen möglichst weitgehend zu reduzieren. Die Zielrichtung ist auch weiterhin die Vermeidung von Berufskrankheiten.

Dem Ziel „Null“ Unfälle ist die Saint-Gobain Oberland AG 2006 ein weiteres Stück näher gekommen. Drei der vier Standorte waren im Berichtsjahr ohne meldepflichtigen Unfall, d. h. kein Arbeitsunfall führte zu einer Ausfallzeit, die größer als 24 Stunden war. Dieses Ergebnis wird auch durch den Rückgang der Anzahl kleinster Verletzungen bestätigt.

Die mehr als 400 Kurz-Audits in 2006, die konsequent und regelmäßig von Werks-, Abteilungsleitern und Sicherheitsingenieuren durchgeführt wurden, waren eine wesentliche Hilfe bei der Erfassung, Dokumentation und Beseitigung sogenannter „unsicherer Situationen“, die zu schweren und schwersten Unfällen führen können. Höhepunkt der Arbeitssicherheit war in 2006 der von allen Saint-Gobain Unternehmen weltweit gleichzeitig durchgeführte Tag der Arbeitssicherheit, der jedem Mitarbeiter die hohe Priorität des Arbeitsschutzes im Konzern verdeutlichte.

Aktie

Die Aktien der Saint-Gobain Oberland AG (OLG, WKN: 685160, ISIN: DE0006851603) wurden im Berichtsjahr unverändert zu 96,7% (vom Grundkapital in Höhe von 26 Mio. EUR) vom Hauptaktionär, der Saint-Gobain Emballage S.A., Paris, gehalten.

3,3% der Aktien befinden sich nach wie vor im Streubesitz. Die im General Standard notierten Aktien werden in Frankfurt, Stuttgart und München am Amtlichen Markt und in Berlin-Bremen im Freiverkehr gehandelt. Im Jahresverlauf 2006 stiegen die Aktien nach einem Anfangskurs von 402 EUR im April und Mai auf den Höchstwert von 450 EUR und sanken im Juni auf den niedrigsten Wert von 385 EUR. Am letzten Handelstag schlossen sie – nach einer kurz vor Börsenschluss veröffentlichten Ad-hoc-Meldung – bei einem Wert⁴ von 390 EUR. Dies entspricht einer Entwicklung von Anfangs- zu Schlusskurs von knapp minus 3%.

Vorstandsvergütung

Die Saint-Gobain Oberland AG setzt auf eine wert- und leistungsorientierte Vergütung für die Mitglieder des Vorstands. Die Gehälter müssen der Aufgabe und der Verantwortung der Manager entsprechen und gleichzeitig in einem angemessenen Verhältnis zu den erbrachten Leistungen und zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens stehen. Auch die Gesamtvergütung des Vorstands hat diesen Kriterien zu entsprechen. Die Gehälter der Vorstände setzen sich deshalb aus einem fixen und einem variablen erfolgsabhängigen Teil zusammen. Das Fixgehalt ist von Erfahrung und Leistung sowie von den marktüblichen Konditionen abhängig. Jährlich findet eine Überprüfung unter anderem auf Basis der allgemeinen Gesamtentwicklung im Konzern statt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung bestehen. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Sie stehen allen Vorstandsmitgliedern prinzipiell in gleicher Weise zu; die Höhe variiert je nach der persönlichen Situation. Der variable Teil besteht aus einem vom Ergebnis (ROA = Return on assets) und persönlichen Zielen abhängigen Bonus, der sich am individuellen Zielerreichungsgrad orientiert. Die variable Vergütung schafft starke Anreize, den Wert des Unternehmens langfristig und nachhaltig zu steigern. Dies kommt insbesondere auch den Aktionären zugute.

Die Höhe der Bezüge der Mitglieder des Vorstands ist im Anhang dargestellt.

⁴ Xetra-Wert am 30. Dezember 2006

Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen

Die Saint-Gobain Oberland AG ist eine selbständige Tochtergesellschaft der Compagnie de Saint-Gobain, Paris. Die Compagnie de Saint-Gobain hat der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie über ihre Konzerngesellschaft Saint-Gobain Emballage S.A. eine Mehrheitsbeteiligung von 96,7% an der Saint-Gobain Oberland AG hält.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Saint-Gobain Oberland AG liegt zum 31.12.2006 unverändert bei 26 Mio. EUR eingeteilt in 1.000.000 Stückaktien.

Übertragungs- oder Stimmrechtsbeschränkungen

Für Aktien der Saint-Gobain Oberland AG gibt es keine Übertragungs- oder Stimmrechtsbeschränkungen. Alle 1.000.000 Stückaktien der Saint-Gobain Oberland AG garantieren auf der Hauptversammlung eine Stimme.

Beteiligungen des Saint-Gobain Oberland Konzerns

Die Beteiligungen des Saint-Gobain Oberland Konzerns sind dem Anhang zu entnehmen (Aufstellung des Anteilsbesitzes).

Sonderrechte

Für Inhaber von Aktien gelten keinerlei Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Stimmrechtskontrolle

Die Compagnie de Saint-Gobain hat der Gesellschaft zum 04. Mai 2006 angezeigt, dass ihr 96,7% der Stimmrechte an der Saint-Gobain Oberland AG zuzurechnen sind, die direkt durch die Saint-Gobain Emballage S.A. gehalten werden.

Satzungsbestimmungen über Ernennung und Ersetzung von Vorstandsmitgliedern

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied zum Vorsitzenden oder zum Sprecher des Vorstands ernennen.

Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien

Derzeit besteht kein Ermächtigungsbeschluss zum Rückkauf eigener Aktien.

Vereinbarungen im Falle eines Change of Control

Für die Saint-Gobain Oberland AG liegen derzeit keinerlei Vereinbarungen vor.

Entschädigungsvereinbarungen

Mit Mitgliedern des Vorstands und Führungskräften bestehen keine Vereinbarungen hinsichtlich geldwerter Entschädigungen bei einem Change of Control oder einer Übernahme der Gesellschaft.

Prognosebericht

Durch den extremen Wandel des Marktes in den vergangenen drei Jahren und durch die äußeren Einflüsse wie Energie- und Rohstoffkosten einigt sich die Saint-Gobain Oberland AG zunehmend und überwiegend mit ihren Kunden auf den Abschluss von Ein-Jahres-Verträgen, so dass Prognosen für einen längeren Zeitraum etwas erschwert werden.

Strategie

Inland

Der Saint-Gobain Oberland Konzern sieht sich auch 2007 und 2008 durch die hohe Serviceleistung und Innovationsfähigkeit als Allround-Partner für Kunden, wenn es um innovative Glasverpackungen geht. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, soll das Qualitätsmanagement sowie die Flexibilität in allen Behälterglassegmenten (für Klein- und Großserien) verbessert werden. Gleichzeitig wird dabei die Profitabilität – mittels entsprechender Planung und Fokussierung auf eine verbesserte Erlös- und Kostenstruktur – nicht außer Acht gelassen werden.

Osteuropa

Bei den beiden Tochtergesellschaften in Osteuropa steht die Konzentration auf die Marktsegmente Wein, Champagner und Spirituosen sowie Lebensmittelverpackungen im Vordergrund der strategischen Ausrichtung. Die bestehenden Standorte werden technisch optimiert. Darüber hinaus soll die Marktposition weiterhin durch Zukäufe ausgedehnt werden.

Konjunktur & Markt

Inland

Für 2007 und 2008 wird mehrheitlich von einem Konjunkturwachstum ausgegangen.

Eine Studie von Newton Marketing & Research besagt, dass die Befragten nach wie vor die Eigenschaften von Glas wie Qualität, Reinheit, Geschmack, Produktschutz und Haltbarkeit maßgeblich anderen Materialien vorziehen. Daran werde sich auch in den kommenden Jahren nichts ändern. Vor allem auch bei Bio-Produkten wird die Nachfrage nach den bevorzugten Glasverpackungen weiter steigen.

Ein Langfrist-Trend, der aufgrund der demografischen Veränderungen bzw. den veränderten Haushaltsstrukturen eintreten wird, ist die Verschiebung hin zu kleineren und leichteren Gebindegrößen, die von älteren Menschen oder Singles bevorzugt werden. Die Überkapazitäten, die es in den vergangenen Jahren im deutschen Behälterglasmarkt gegeben hatte, sind aufgrund der von allen Beteiligten vorgenommenen Kapazitätsanpassungen abgebaut.

Vor der aktuell positiven Auftragslage ist für Deutschland und damit auch für die Saint-Gobain Oberland für das Jahr 2007 von einem stabilen, glasfreundlichen Markt auszugehen.

Sowohl im Inland als auch in den Werken in Osteuropa ist das Unternehmen durch die energieintensive Produktion weiterhin der Bedrohung steigender Rohstoffpreise ausgesetzt. Daher werden noch stärker als bisher Energiesparmaßnahmen ergriffen und Investitionen in diesem Bereich getätigt.

Osteuropa

Potenziale sehen wir vor allem in den osteuropäischen Märkten, die besonders starke Marktentwicklungen aufweisen. Getragen von weiterhin stark steigenden Einkommen, steigen auch die Ausgaben für Lebensmittel. Dies bedeutet ebenfalls Wachstum für die Märkte, in denen die Saint-Gobain Tochtergesellschaften tätig sind.

Geschäftsverlauf

2007 wird für den Saint-Gobain Oberland Konzern aufgrund der anspruchsvollen Ziele und der beiden anstehenden Wannenseparaturen ein Jahr besonderer Herausforderungen. Die Investitionen bedeuten und beweisen gleichzeitig jedoch auch die Zukunftsorientierung des Unternehmens.

Inland

Durch den anziehenden Markt geht Saint-Gobain Oberland für 2007 von einer vollen Auslastung der Kapazitäten aus. Bedingt durch die anstehenden Wannenseparaturen und den extrem niedrigen Lagerbestand zu Beginn des Jahres wird die Kapazität weiterhin eng bleiben.

Die Saint-Gobain Oberland AG hat sich auch für 2007 und 2008 erneut zum Ziel gesetzt, die Nummer 1 bei Qualität und Service auf dem deutschen Markt zu sein. Dadurch soll die Kundenzufriedenheit weiter ausgebaut werden. Gelingt dies, so wird auch das weitere Ziel, die Marktanteile zu halten oder noch auszubauen, erreicht werden.

Osteuropa

In Osteuropa wird es darum gehen, die Integration der Werke in Russland und in der Ukraine voranzutreiben und dort ebenfalls die Marktposition durch steigende Marktanteile zu halten oder auszubauen. Zusätzlich wird hier über weitere Akquisitionen zum Ausbau der vorhandenen Marktposition nachgedacht.

Umsatz und Ergebnis

Die Umsätze werden sich im laufenden Geschäftsjahr ungefähr auf Höhe des Jahres 2006 bewegen. Marktseitig ist in Deutschland weiterhin mit einem Verharren auf dem derzeitigen Niveau zu rechnen. Andererseits stehen in 2007 die beiden Wannensreparaturen an, die die Kapazitäten der Saint-Gobain Oberland AG kurzzeitig beeinflussen. Auch die Ergebnisse werden erneut in der Größenordnung von 2006 erwartet.

Aufgrund der derzeitigen Marktsituation rechnet die Saint-Gobain Oberland AG für das aktuelle sowie für das kommende Geschäftsjahr mit stabilen Umsätzen und sieht den nächsten Jahren positiv entgegen.

Erklärung des Vorstands gem. § 312 Abs. 3 AktG

Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

Bad Wurzach, den 26. Januar 2007

Der Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung des Saint-Gobain Oberland Konzerns

	Anhang	2006 TEUR	2005 TEUR
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	(1)	413.940	325.090
Bestandsveränderungen		- 4.192	5.822
Andere aktivierte Eigenleistungen		7.434	4.201
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	18.321	12.758
		435.503	347.871
Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-170.710	-118.539
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		- 5.386	- 547
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-73.339	- 68.088
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung		-17.084 - 2.837	-15.042 - 692
Abschreibungen			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3)	-90.786	-88.480
Betriebsergebnis		49.933	35.797
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen			
Zinserträge		1.639	984
Zinsaufwendungen		- 8.026	- 4.356
Übriges Finanzergebnis		108	281
Finanzergebnis	(5)	- 6.344	- 3.680
Ergebnis vor Steuern		43.589	32.117
Ertragsteuern	(6)	-11.923	-13.246
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		31.666	18.871
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(7)	0	16.380
Ertragsteuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(7)	0	- 6.212
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(7)	0	10.168
Konzernergebnis		31.666	29.039
davon entfallen auf:			
– Anteilseigner des Mutterunternehmens		30.321	28.910
– andere Gesellschafter		1.345	129
Ergebnis je Aktie in EUR (tatsächlich und unverwässert)	(8)	30,32	28,91
Dividende je Aktie in EUR	(9)	30,50	22,20

Bilanz des Saint-Gobain Oberland Konzerns

Aktiva	Anhang	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- und Firmenwerte	(10)	10.564	9.317
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	695	1.348
Sachanlagen	(10)	237.091	175.941
At equity bewertete Beteiligungen	(10)	0	19.700
Übrige Finanzanlagen	(10)	1.677	2.357
Sonstige Forderungen	(11/20)	502	96
Latente Steueransprüche	(17)	1.528	0
Langfristige Vermögenswerte		252.057	208.759
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	(12)	75.060	74.329
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	45.366	38.205
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(14)	5.016	18.030
Zum Verkauf vorgesehene Vermögenswerte	(21)	0	2.899
Sonstige Vermögenswerte	(13)	13.152	4.384
Kurzfristige Vermögenswerte		138.594	137.847
Summe Aktiva		390.651	346.606

Passiva

	Anhang	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(15)	26.000	26.000
Rücklagen	(15)	82.501	82.966
Konzernjahresüberschuss	(15)	30.321	28.910
Währungsumrechnungsdifferenzen	(15)	-2.788	1.163
Anteile anderer Gesellschafter	(15)	10.614	7.098
Eigenkapital		146.648	146.137
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	(16)	70.917	73.490
Latente Steuerverbindlichkeiten	(17)	19.380	17.565
Finanzielle Verbindlichkeiten	(18)	4.461	473
Langfristige Verbindlichkeiten		94.758	91.528
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	(16)	1.464	1.774
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(19)	2.579	13.250
Finanzielle Verbindlichkeiten	(19)	55.087	11.396
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	63.473	66.106
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zum Verkauf vorgesehenen Vermögenswerten	(21)	0	1.348
Sonstige Verbindlichkeiten	(19)	26.642	15.067
Kurzfristige Verbindlichkeiten		149.245	108.941
Summe Passiva		390.651	346.606

Kapitalflussrechnung des Saint-Gobain Oberland Konzerns

	Anhang/ Anmerkung	2006 TEUR	2005 TEUR
Jahresergebnis des Konzerns		31.666	29.039
Zins- und Ertragsteueraufwand	(5/6)	18.310	22.830
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	(10)	28.265	22.048
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	*	-4.672	-3.371
Differenz zwischen Equity-Ergebnis und Equity-Dividende	(5)	65	589
Gezahlte Zinsen		-3.160	-1.210
Gezahlte Ertragsteuern (operativ)		-13.261	-11.877
Gewinn im Zusammenhang mit der Aufgabe von Geschäftsbereichen / verbundenen Unternehmen (nach Steuern)	(2)	-6.511	-9.201
Cashflow		50.702	48.847
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	(10)	-26	1.203
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	*	-309	-8.197
Veränderung der Vorräte	*	1.387	-8.114
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	*	-17.815	-9.981
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Investitions-/Finanzverbindlichkeiten)	*	-3.349	15.688
Cashflow aus operativer Tätigkeit		30.590	39.446
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen		0	468
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	(10)	46	21
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen		0	-36.063
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	(10)**	-61.667	-25.413
Auszahlungen für Investitionen in Equity-Beteiligungen	(10)	0	-18.177
Erlöse im Zusammenhang mit der Aufgabe von Geschäftsbereichen / verbundenen Unternehmen	(2/7)	7.768	24.000
Gezahlte Ertragsteuern auf Desinvestitionen	(7)	-6.212	0
Veränderung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden		0	-1.340
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-60.065	-56.504
Gezahlte Dividenden		-30.500	-22.200
Veränderung der finanziellen Verbindlichkeiten	*	47.046	1.365
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit Finanzierungscharakter	*	-9.178	15.104
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		7.368	-5.731
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel		-22.107	-22.789
Wechselkursbedingte Veränderung		167	14
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung		8.926	621
Abnahme der Zahlungsmittel		-13.014	-22.154
Finanzmittel am Anfang der Periode	(14)	18.030	40.184
Finanzmittel am Ende der Periode	(14)	5.016	18.030

* Abweichungen gegenüber der Veränderung der Bilanzpositionen resultieren überwiegend aus Veränderungen im Konsolidierungskreis

** Differenz gegenüber Zugängen resultiert aus Veränderung der Investitionsverbindlichkeiten

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen des Saint-Gobain Oberland Konzerns

	2006 TEUR	2005 TEUR
Zeitwertänderungen von Cash flow hedges	-85	-16
Erfolgswirksame Realisierung von Cash flow hedges	16	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen (IAS 19.93A)	2.345	-5.745
Währungsumrechnung	-4.789	1.202
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-1.151	2.218
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-3.664	-2.341
Konzernergebnis	31.666	29.039
Summe der im Geschäftsjahr erfassten Erträge und Aufwendungen	28.002	26.698
davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	27.495	26.560
davon auf andere Gesellschafter entfallend	507	138

Anhang zum Konzernabschluss der Saint-Gobain Oberland AG zum 31. Dezember 2006

A. Allgemeine Erläuterungen

Die Saint-Gobain Oberland AG ist ein selbständiges Tochterunternehmen der international tätigen Compagnie de Saint-Gobain. Die Geschäftstätigkeit des Saint-Gobain Oberland Konzerns umfasst im Kerngeschäft die Produktion und den Vertrieb von Behälterglas, der Bereich Technisches Geschäft betrifft die Herstellung und weltweite Distribution von Maschinen und Ausrüstungsteilen für die Behälterglasindustrie.

Seit Jahrzehnten ist die Gesellschaft Inbegriff für Kompetenz in der Glastechnologie und steht für konsequentes Denken und Handeln im Sinne ihrer Kunden. Die Gesellschaft hat ihren Hauptsitz in Bad Wurzach und beschäftigt derzeit 3.357 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.128).

Der Konzernabschluss der Saint-Gobain Oberland Aktiengesellschaft, Bad Wurzach, zum 31. Dezember 2006 wurde unter Beachtung aller am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie aller für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Konzernwährung ist der Euro. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Der zum 31. Dezember 2006 gemäß § 315a HGB aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim Handelsregister des Amtsgerichts Ulm (HRB 610192) hinterlegt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemein

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sind in den Berichtsperioden angewendet worden. Sie wurden auch von allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen angewendet.

Geschäfts- und Firmenwerte

Beim Erwerb eines Unternehmens werden dessen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Zeitpunkt des Erwerbs zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Gegebenenfalls vorzunehmende Anpassungen auf diese Werte werden innerhalb von zwölf Monaten vorgenommen.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert stellt die Differenz zwischen Anschaffungskosten und anteiligem, mit beizulegendem Zeitwert bewertetem Netto-Vermögen dar. Sollte das anteilige Netto-Vermögen die Anschaffungskosten übersteigen, wird der negative Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für in der Konzernbilanz angesetzte Geschäfts- und Firmenwerte wird jedes Kalenderjahr ein Impairment Test gemäß IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) durchgeführt, der auf den Fünf-Jahres-Geschäftsplänen der Cash Generating Units, denen sie zugeordnet werden, basiert. Dabei wird untersucht, wie sich das Maximum aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert zum Buchwert der Cash Generating Unit verhält.

Zur Ermittlung des Nutzungswertes wird der Buchwert der Vermögenswerte und Schulden der jeweiligen Cash Generating Units mit dem Zeitwert ihrer abgezinsten zukünftigen Cashflows verglichen.

Der prognostizierte Cashflow des fünften Jahres wird für die folgenden zwei Jahre fortgeschrieben und darüber hinaus als ewige Rente unter der Annahme eines 2%igen Marktwachstums berechnet.

Der für die Cashflows verwendete Abzinsungssatz entspricht den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten und liegt zwischen 5,0 und 5,7%.

Falls der Impairment Test ergibt, dass das Maximum aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert geringer ist als der Buchwert der Cash Generating Unit, wird eine Abwertung des Goodwills vorgenommen.

Auf Goodwills erfasste Verluste werden nicht rückgängig gemacht.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden in längstens 8 Jahren abgeschrieben, enthalten sind Software und Lizenzen.

Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in bis zu 10 Jahren planmäßig abgeschrieben. Grundsätzlich wird daher die lineare Abschreibungsmethode verwendet.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode des Anfalls aufwandswirksam erfasst.

Wertberichtigungen auf langfristige Vermögenswerte

Langfristig genutzte Vermögenswerte werden gemäß IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) auf Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den beizulegenden Wert überschreiten könnte. In diesem Fall wird der Buchwert mit dem höheren Betrag entweder aus dem Nettoveräußerungserlös oder dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung der Vermögenswerte verglichen. Wenn der Grund für die Wertberichtigung entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Anstelle der planmäßigen Abschreibung ist eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit nach IAS 36 vorzunehmen.

Leasing

Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist und alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt, werden beim Leasinggeber als Verkaufs- und Finanzierungsgeschäft angesetzt. In Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis wird eine Forderung angesetzt und die Zinserträge erfolgswirksam erfasst. Alle übrigen Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist, werden als Operate-Leasing erfasst. In diesem Fall verbleibt der verleaste Gegenstand in der Konzernbilanz und wird planmäßig abgeschrieben. Leasingraten werden bei Forderungsentstehung als Ertrag ausgewiesen.

Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden nach Prüfung der Kriterien des IAS 17 als Operate-Leasing behandelt, da die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingraten werden bei Entstehung der Verbindlichkeit als Aufwand erfasst.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt mit den Herstellungskosten, diese umfassen die direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Wertminderungen für Risiken als Folge eingeschränkter Verwendbarkeit sowie zur Beachtung der verlustfreien Bewertung sind in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Finanzinstrumente

Bei Finanzinstrumenten handelt es sich um Positionen, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere übrige Finanzanlagen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Maßgeblich für den erstmaligen Ansatz in der Bilanz und für die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte ist für alle Kategorien der finanziellen Vermögenswerte einheitlich der Handelstag, d. h. der Tag, an dem die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eingegangen wurde.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie originäre und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Soweit im Folgenden beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten nicht explizit angegeben sind, weichen sie nicht oder nur geringfügig von den Buchwerten ab.

At equity bewertete Beteiligungen

Wesentliche Beteiligungen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Übrige Finanzanlagen

Alle sonstigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, da kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Ausleihungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dabei werden unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen mit dem Barwert angesetzt.

Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten

Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum Nennwert angesetzt. Um individuelle Risiken abzudecken, werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Das allgemeine Kreditrisiko wird dadurch berücksichtigt, dass pauschalierte

Wertberichtigungen durchgeführt werden, die auf empirischen Erfahrungswerten beruhen.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden in Übereinstimmung mit IAS 21 bewertet. Forderungen werden ausgebucht, sobald die Bedingungen gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) erfüllt sind.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Währungs- und Preisänderungsrisiken eingesetzt. Als Instrumente werden hierzu marktgängige Devisen- und Warentermingeschäfte angewandt. Der Einsatz solcher Derivatkontrakte ist durch Richtlinien geregelt und unterliegt einer ständigen Risikokontrolle. Verträge zur Sicherung von Währungspositionen werden generell mit der Compagnie de Saint-Gobain, der Muttergesellschaft der Gruppe, geschlossen. Diese deckt die Gegenposition am Markt ab. Ebenso wird ein Teil des Bedarfs an Heizöl über gruppeninterne Hedging-Kontrakte preislich gesichert.

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente) am Erfüllungstag zu Anschaffungskosten erfasst und danach zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Cash flow hedges wird der effektive Teil der Marktwertänderung in die Position Andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet. Der Ermittlung der latenten Steuern liegen in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwartete Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit die in IAS 12.74 genannten Kriterien vorliegen.

Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von biometrischen Annahmen.

Der Änderung des IAS 19 und dem damit verbundenen Wahlrecht folgend, werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ab 01. Januar 2006 erfolgsneutral über das Eigenkapital erfasst. Bisher wurden diese Gewinne und Verluste erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfangs lagen. Den Übergangsvorschriften folgend, wurden die Vorjahreszahlen

in der Bilanz entsprechend angepasst, eine Ergebnisänderung hieraus ergibt sich nicht.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen ist den Personalaufwendungen, der enthaltene Zinsanteil dem Zinsaufwand zugeordnet.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Dieser ergibt sich auf der Basis der bestmöglichen Schätzung. Verpflichtungen aus bereits vollzogenen Liefer- und Leistungsbeziehungen, die einen höheren Sicherheitsgrad bezüglich der Höhe und des Zeitpunktes der Erfüllung der Verbindlichkeit haben, werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Bei Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden für die unregulierten Fälle mögliche Inanspruchnahmen durch 5% der Mitarbeiter in den nächsten 3 Jahren berücksichtigt. Der in den Altersteilzeitaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird im Zinsaufwand gezeigt.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Skonti, Boni oder Rabatten zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen wurden. Erträge werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließen wird.

Nicht fortgeführte Bereiche / Zum Verkauf vorgesehene Vermögenswerte

Sind Vermögenswerte zum Verkauf bestimmt (assets held for sale), werden keine weiteren planmäßigen Abschreibungen vorgenommen, sondern der Zeitwert ermittelt. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, soweit der Buchwert dieser Vermögenswerte höher ist als der um die voraussichtlich noch anfallenden Veräußerungskosten reduzierte Zeitwert. Basis für den anzusetzenden Zeitwert ist eine Schätzung des erzielbaren Veräußerungserlöses.

Die operativen Ergebnisse von Vermögenswerten, die nicht zum Verkauf bestimmt sind, werden innerhalb des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen. Nicht fortgeführte Bereiche werden separat ausgewiesen, sobald ein in sich abgegrenztes Geschäft, das einen gesonderten wesentlichen Geschäftszeitraum darstellt, zum Verkauf steht und das Management einen offiziellen Verkaufsprozess gestartet hat. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Ergebnis aus den nicht fortgeführten Bereichen, das sich aus laufendem Ergebnis und Abgangsergebnis zusammensetzt, gesondert berichtet.

Emissionsberechtigungen

Die unentgeltlich zugeteilten Emissionsberechtigungen decken derzeit den Bedarf ab. Der Bilanzansatz erfolgt daraus resultierend zum Erinnerungswert in Höhe von EUR 1 (Zeitwert: TEUR 2.077).

Verwendung von Schätzungen

Bei der Erstellung der Abschlüsse sind Schätzungen und Annahmen erforderlich, welche die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Aufgrund der bestehenden Wirtschaftslage und anderer Ereignisse können die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Korrekturen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzung überprüft wurde.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 (Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse) nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft.

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, werden grundsätzlich mit Jahresdurchschnittskursen, Vermögenswerte und Schulden zu Stichtagskursen sowie Posten des Eigenkapitals zu historischen Kursen umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Umrechnungsdifferenzen, die aus der abweichenden Umrechnung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Tochtergesellschaften entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden auf den beizulegenden Zeitwert (fair value) werden mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt des Erwerbs umgerechnet.

In den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen werden monetäre Posten in Fremdwährung gemäß IAS 21 umgerechnet.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

	ISO Code	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2006	31.12.2005	2006	2005
Chinesischer Yuan Ren-Min-Bi	CNY	10,27930	9,55110	10,00708	10,16777
Russischer Rubel	RUB	34,68000	33,92000	34,10865	35,19723
Ukrainischer Griwna	UAH	6,65040	5,95065	6,32428	6,35818
US-amerikanischer Dollar	USD	1,31700	1,17970	1,25542	1,24463

Neue Rechnungslegungsstandards

Vom IASB und IFRIC wurden folgende Standards und Interpretationen herausgegeben, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 nicht vorzeitig angewendet werden.

IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben
IFRS 8	Segmentberichterstattung
IFRIC 7	Anpassung des Abschlusses gem. IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern
IFRIC 8	Anwendungsbereich von IFRS 2
IFRIC 9	Neueinschätzung von eingebetteten Derivaten
IFRIC 10	Zur Vorgehensweise bei Wertberichtigungen in Zwischenberichten
IFRIC 11	Beurteilungsfragen bei aktienbasierten Vergütungen
Änderungen zu IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Angaben zum Kapital

IFRS 7 ist ab 01. Januar 2007 verpflichtend anzuwenden und wird voraussichtlich zu einer Erweiterung der Anhangsangaben führen, die künftige Anwendung von IFRS 8 könnte Auswirkungen auf die Segmentberichterstattung haben. Im Hinblick auf die Anwendung der Interpretationen und der Änderungen von IAS 1 wird geprüft, welche Auswirkung deren erstmalige Anwendung auf den Konzernabschluss hat, soweit sie relevant sind.

C. Angaben zur Konsolidierung

Konsolidierungsgrundsätze

Bei bereits vor dem 01. Januar 2004 dem Konsolidierungskreis der Saint-Gobain Oberland AG angehörenden Unternehmen wurde die Befreiungsregel des IFRS 1 in Anspruch genommen, wonach die bisherigen Konsolidierungsmaßnahmen beibehalten werden können.

Die Kapitalkonsolidierung dieser Unternehmen erfolgte nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag wurde voll mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet.

Für nach dem 01. Januar 2004 erworbene Unternehmen erfolgt die Kapitalkonsolidierung gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) nach der Neubewertungs-

methode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem zum Marktwert bewerteten Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird gemäß IFRS 3, soweit sie auf stillen Reserven oder stillen Lasten beruht, den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet.

Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen und jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen (Zwischengewinne) werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Die steuerliche Auswirkung erfolgswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen wurde durch eine entsprechende Verminderung der latenten Steuerverbindlichkeiten berücksichtigt. Dabei wurde der Mischsteuersatz des Konzernmutterunternehmens zugrunde gelegt.

Die Einbeziehung assoziierter Unternehmen erfolgte at equity zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss des Saint-Gobain Oberland Konzerns sind neben der Saint-Gobain Oberland AG 4 (Vorjahr: 6) inländische und 2 (Vorjahr: 1) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen Beherrschung vorliegt.

1. Saint-Gobain Oberland AG (Muttergesellschaft)
2. GPS Glasproduktions-Service GmbH
3. Ruhrglas GmbH
4. Süddeutsche Altglas-Rohstoff GmbH
5. Westerwald GmbH für Silikatindustrie
6. Saint-Gobain Zorya ZAO, Ukraine
7. Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO, Russland

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Saint-Gobain Oberland Konzerns und der Saint-Gobain Oberland AG mit Stand vom 31.12.2006 ist Bestandteil dieses Anhangs.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Zum 01.01.2006 wurde das im letzten Jahr at equity konsolidierte Unternehmen Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO aufgrund der zu diesem Zeitpunkt erlangten Kontrolle erstmalig voll konsolidiert.

Dem Saint-Gobain Oberland Konzern sind insgesamt 91,75 % des Eigenkapitals von Kavminsteklo zuzurechnen, wovon 60 % aus bereits realisierten und 31,75 % aus abgeschlossenen Verträgen über zukünftige Aktienerwerbe resultieren. Die Verträge beinhalten neben Vorkaufsrechten der Saint-Gobain Oberland AG auch Verkaufsverpflichtungen und -rechte bisheriger Anteilseigner gegenüber der Saint-Gobain Oberland AG. Aus Verkaufsverpflichtungen bisheriger Anteilseigner werden 28,4 % bis zum 01. Juli 2007 erworben, die restlichen 3,35 % optional mittels Put-Options der Anteilseigner bzw. Call-Options seitens Oberland in der Zeit vom 01. Juli 2007 bis

01. Juli 2014. Der Ausübungspreis ist von zukünftigen Ereignissen abhängig, Ausübungswährung ist der US-Dollar.

Die für die Erstkonsolidierung zum 01. Januar 2006 relevanten kumulierten Anschaffungskosten bestehen aus dem Kaufpreis in Höhe von TEUR 18.367, Nebenkosten in Höhe von TEUR 1.768 sowie einer zum Zeitwert bewerteten Verpflichtung aus oben genannten Verträgen und Verkaufsoptionen bisheriger Anteilseigner in Höhe von TEUR 14.889. Die um Zins- und Wechselkursänderungen fortgeschriebene Kaufverpflichtung der Saint-Gobain Oberland AG wird zum 31. Dezember 2006 als Akquisitionsverbindlichkeit ausgewiesen.

Tätigkeitsfeld der erworbenen Gesellschaft ist ebenfalls die Herstellung von Behälterglas.

Die Vermögenswerte und Schulden von Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO setzten sich im Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

Aktiva	TRUB	TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	972.072	28.658
Übrige Finanzanlagen	34	1
Sonstige Forderungen	18.121	534
Latente Steueransprüche	54.442	1.605
Langfristige Vermögenswerte	1.044.669	30.798
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen	104.789	3.089
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.813	850
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	302.763	8.926
Sonstige Vermögenswerte	23.070	680
Kurzfristige Vermögenswerte	459.435	13.545
Summe Aktiva	1.504.104	44.343

Passiva	TRUB	TEUR
Eigenkapital	1.259.954	37.145
Langfristige Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	2.666	79
Finanzielle Verbindlichkeiten	150.000	4.422
Langfristige Verbindlichkeiten	152.666	4.501
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Ertragsteuerverbindlichkeiten	23.775	701
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.671	1.523
Sonstige Verbindlichkeiten	16.038	473
Kurzfristige Verbindlichkeiten	91.484	2.697
Summe Passiva	1.504.104	44.343

Eventualschulden existierten zum Zeitpunkt des Erwerbs keine.

Der Firmenwert beträgt TEUR 943.

Immaterielle Vermögensgegenstände, die gesondert vom Firmenwert anzusetzen waren, wurden nicht erworben. Die Faktoren, die zum Geschäftswert beitragen, waren erworbene Vermögenswerte, die nicht gesondert bilanziert wurden, wie gut ausgebildete Mitarbeiter, Marktanteile und der Zugang zu Märkten und Kunden.

Kavminsteklo ZAO weist im Geschäftsjahr 2006 Umsatzerlöse von insgesamt TRUB 1.275.967 (TEUR 37.409) sowie ein Ergebnis nach Steuern von TRUB 181.212 (TEUR 5.313) aus.

Durch Veräußerung zum 01.01.2006 sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

1. Futronic elektronische Geräte und Industriesteuerungen AG & Co. KG
2. Futronic GmbH elektronische Geräte und Industriesteuerungen

Erstmalige Einbeziehung von Konzernunternehmen in den Konsolidierungskreis

Gemäß IFRS 3.62 basierte die erstmalige Einbeziehung von Saint-Gobain Zorya ZAO in den Konzernabschluss auf geschätzten Werten, welche innerhalb von zwölf Monaten rückwirkend angepasst wurden.

Auf die Erstkonsolidierung der Saint-Gobain Zorya ZAO zum 01. September 2005 hatte dies folgende Auswirkungen:

Die Sachanlagen wurden um TUAH 19.026 (TEUR 3.128), die latenten Steuerverbindlichkeiten um TUAH 26.507 (TEUR 4.358) erhöht, was eine Verringerung des Eigenkapitals in Höhe von TUAH 7.481 (TEUR 1.230) zur Folge hatte. Der ursprünglich ausgewiesene Firmenwert erhöhte sich somit anteilig um TUAH 5.963 (TEUR 980).

Zum 31. Dezember 2005 wurde zusätzlich eine Umgliederung von Vorräten zu Sachanlagen in Höhe von TUAH 10.546 (TEUR 1.772) vorgenommen.

Insgesamt ergaben sich für die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005 folgende Anpassungen:

	TEUR
Aktiva	
– Geschäfts- und Firmenwerte	+ 980
– Sachanlagen	+ 4.970
– Vorratsvermögen	– 1.772
Passiva	
– Währungsumrechnungsdifferenzen	– 22
– Anteile anderer Gesellschafter	– 255
– Latente Steuerverbindlichkeiten	+ 4.455

At equity bewertete Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2006 sind keine Beteiligungen at equity bewertet (Vorjahr TEUR 19.700).

Die im Vorjahr at equity bewertete Gesellschaft Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO wurde zum 01.01.2006 vollkonsolidiert, während die Beteiligung Zhanjiang Saint-Hua im Dezember 2006 veräußert wurde.

Zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen enthält die folgende Übersicht, wobei sich die Angaben jeweils auf 100 % und nicht auf den Konzernanteil an den assoziierten Unternehmen beziehen.

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Vermögenswerte	0	60.618
Schulden	0	27.708
	2006	2005*
Umsatzerlöse	0	21.440
Jahresergebnis	0	-1.764

* Die Zahlen enthalten bezüglich Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO lediglich den Zeitraum 01. September 2005 bis 31. Dezember 2005.

D. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren in vollem Umfang aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren sowie erbrachten Dienstleistungen. Für weitere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf den Abschnitt der Segmentberichterstattung.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2006	2005
Periodenfremde Erträge	2.487	5.019
Erträge aus Weiterverrechnungen	5.377	5.478
Erträge aus Desinvestitionen	6.511	486
Übrige Erträge	3.946	1.775
Summe	18.321	12.758

Die periodenfremden Erträge umfassen hauptsächlich die Auflösung von Rückstellungen und erhaltene Gutschriften. Erträge aus Weiterverrechnungen beinhalten Umlagen an benachbarte Fremdunternehmen. Die Erträge aus Desinvestitionen resultieren in 2006 aus der Veräußerung von Futronic und Zhanjiang Saint-Hua. Die übrigen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Miet- und Pachterträgen.

(3) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2006	2005
Instandhaltung	20.938	18.139
Dienstleistungen	16.295	14.389
Vertrieb	35.964	36.944
Übrige Aufwendungen	17.589	21.810
Summe	90.786	91.282
davon		
Sonstige betriebliche Aufwendungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	2.802
Sonstige betriebliche Aufwendungen aus fortgeführten Geschäftsbereichen	90.786	88.480

(4) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung ist im operativen Ergebnis enthalten, er beträgt TEUR 692 (Vorjahr: TEUR 1.755).

(5) Finanzergebnis

in TEUR	2006	2005
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	- 65	- 589
Erträge aus Beteiligungen	107	279
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	2
Übriges Finanzergebnis	108	281
Zinserträge	1.639	984
- davon aus verbundenen Unternehmen	16	462
Zinsaufwendungen	- 8.026	- 4.356
- davon an verbundene Unternehmen	729	81
Finanzergebnis	- 6.344	- 3.680

(6) Ertragsteuern

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Steuern für die deutschen Gesellschaften des Saint-Gobain Oberland Konzerns werden nach einem seit dem 01. Januar 2004 geltenden Körperschaftsteuersatz von 25 %, einem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einer durchschnittlichen Gewerbeertragsteuer (nach Körperschaftsteuer) von 12,1 % mit einem Gesamtsteuersatz von 38,5 % berechnet.

Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Der angewandte Ertragsteuersatz für Saint-Gobain Zorya ZAO liegt bei 25 %, der Steuersatz für Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO liegt bei 24 %.

in TEUR	2006	2005
Ertragsteueraufwand der Periode	10.022	19.081
Latenter Steueraufwand	1.901	377
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.923	19.458

Der effektive Steuersatz beträgt 27,4 % (Vorjahr: 40,1 %). Der Unterschied zum erwarteten Ertragsteuersatz, der im Jahr 2006 unverändert zum Vorjahr bei 38,5 % lag, lässt sich wie folgt überleiten:

in TEUR	2006	2005
Ergebnis vor Ertragsteuer (EBT)	43.589	48.497
Erwartete Ertragsteuer (EBT x Steuersatz 38,5 %)	16.782	18.671
Steuereffekte:		
Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen	-1.890	434
Aperiodischem Steuerertrag / Steueraufwand	129	33
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	25	227
Steuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen (permanente Differenzen)	-2.818	0
Sonstige Abweichungen	-305	93
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	11.923	19.458
Tatsächlicher Steuersatz in %	27,4	40,1

(7) Aufgegebene Geschäftsbereiche

Im Geschäftsjahr 2006 wurden keine Geschäftsbereiche aufgegeben. Das Ergebnis sowie die Netto-Cashflows aus im Vorjahr aufgegebenen Geschäftsbereichen setzen sich folgendermaßen zusammen:

in TEUR	2006	2005
Umsatzerlöse	0	11.999
Sonstige Erträge	0	417
Aufwendungen	0	10.997
Verkaufsergebnis	0	14.961
Ergebnis vor Steuern	0	16.380
Ertragsteuern	0	6.212
Ergebnis nach Steuern	0	10.168

Im Geschäftsjahr 2005 hatte der aufgegebene Bauglasbereich Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 1.562 sowie Mittelabflüsse aus Finanzierungs- und Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 23.

(8) Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der Aktien betrug in 2006, wie in 2005, unverändert 1.000.000 Stück. Einflüsse, die darüber hinaus zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, existieren nicht.

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich anhand der folgenden Übersicht:

in TEUR	2006	2005
Jahresüberschuss	31.666	29.039
– davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	10.168
Anteile anderer Gesellschafter	1.345	129
– davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
Summe	30.321	28.910
– davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	10.168
Aktienzahl in Tausend	1.000	1.000
Ergebnis je Aktie (in EUR)	30,32	28,91
– davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in EUR)	0,00	10,17

(9) Dividende je Aktie

	2006	2005
Ausgeschüttete Dividende (in TEUR)	30.500	22.200
Aktienzahl in Tausend	1.000	1.000
Dividende je Aktie (in EUR)	30,50	22,20

Die Höhe der Dividendenzahlung für 2006 an die Anteilseigner war zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht festgelegt.

(10) Langfristige Vermögenswerte

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2005
	Vortrag 01.01.2005	Zugänge	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Umbu- chungen	Abgänge	
Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–	9.317	–	–	9.317
Immaterielle Vermögenswerte	3.211	281	32	–	420	3.104
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	142.196	1.662	12.897	458	1.651	155.562
Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	407.312	7.567	25.752	4.278	48.802	396.107
	6.857	16.881	2.626	–4.736	232	21.396
Summe Sachanlagen	556.365	26.110	41.275	–	50.685	573.065
At equity bewertete Beteiligungen	443	18.177	–	1.136	589	19.167
Übrige Finanzanlagen	4.348	681	–	–1.136	1.025	2.868
Gesamt	564.367	45.249	50.624	–	52.719	607.521

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2006
	Vortrag 01.01.2006	Zugänge	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Umbu- chungen	Abgänge	
Geschäfts- oder Firmenwerte	9.317	304	943	–	–	10.564
Immaterielle Vermögenswerte	3.104	302	–	–	1.719	1.687
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	155.562	4.374	3.191	2.616	1	165.742
Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	396.107	49.333	6.061	36.421	9.621	478.301
	21.396	10.928	19.243	–39.037	–	12.530
Summe Sachanlagen	573.065	64.635	28.495	–	9.622	656.573
At equity bewertete Beteiligungen	19.167	–	–19.167	–	–	–
Übrige Finanzanlagen	2.868	–	–680	–	–	2.188
Gesamt	607.521	65.241	9.591	–	11.341	671.012

Abschreibungen				Differenzen aus Währungs-umrechnung		Buchwert 31.12.2005	Buchwert 01.01.2005
Vortrag 01.01.2005	Geschäfts-jahr 2005	Abgänge	Stand 31.12.2005	Geschäfts-jahr 2005	Geschäfts-jahr 2005		
-	-	-	-	-	-	9.317	-
1.661	491	396	1.756	-	-	1.348	1.550
74.415	4.560	800	78.175	279	-	77.666	67.781
349.964	16.997	47.053	319.908	636	-	76.835	57.348
-	-	-	-	44	-	21.440	6.857
424.379	21.557	47.853	398.083	959	-	175.941	131.986
-	-	-	-	533	-	19.700	412
511	-	-	511	-	-	2.357	3.837
426.551	22.048	48.249	400.350	1.492	-	208.663	137.785

Abschreibungen				Differenzen aus Währungs-umrechnung		Buchwert 31.12.2006	Buchwert 01.01.2006
Vortrag 01.01.2006	Geschäfts-jahr 2006	Abgänge	Stand 31.12.2006	Geschäfts-jahr 2006	Geschäfts-jahr 2006		
-	-	-	-	-	-	10.564	9.317
1.756	952	1.719	989	-3	-	695	1.348
78.175	4.581	-	82.756	-1.661	-	81.325	77.666
319.908	22.732	9.601	333.039	-1.579	-	143.683	76.835
-	-	-	-	-447	-	12.083	21.440
398.083	27.313	9.601	415.795	-3.687	-	237.091	175.941
-	-	-	-	-	-	-	19.700
511	-	-	511	-	-	1.677	2.357
400.350	28.265	11.320	417.295	-3.690	-	250.027	208.663

In der Position Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sind geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 411 (Vorjahr: TEUR 1.073) enthalten.

(11) Langfristige Forderungen

Die langfristigen Forderungen enthalten Forderungen aus Finanzierungsleasing, im Vorjahr Ausleihungen an Dritte.

Bezüglich weiterer Erläuterungen zum Finanzierungsleasing verweisen wir auf Ziffer (20) Leasingverhältnisse.

(12) Vorratsvermögen

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	33.718	30.080
Unfertige Erzeugnisse	4.082	3.500
Fertige Erzeugnisse und Waren	37.260	40.749
Gesamt	75.060	74.329

Die Abwertungen betragen 2006 insgesamt TEUR 8.615 (Vorjahr: TEUR 10.572), der Bestand der Vorräte vor Abwertungen beträgt TEUR 83.675 (Vorjahr: TEUR 84.901).

(13) Kurzfristige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.366	38.205
– davon gegen verbundene Unternehmen	2.116	1.406
– davon aus Finanzierungsleasing (siehe 20)	20	0
Sonstige Vermögenswerte	13.152	4.384
– davon Steuerforderungen	6.657	2.126
– davon übrige Vermögenswerte	6.495	2.258

(14) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen im Wesentlichen aus erhaltenen Schecks (im Vorjahr im Wesentlichen aus Finanzforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen).

(15) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Saint-Gobain Oberland Aktiengesellschaft, Bad Wurzach, beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 26.000. Es setzt sich aus 1.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zusammen. Aufgrund der Vorschriften des § 20 Abs. 4 AktG hat uns die Compagnie de Saint-Gobain S.A., Paris, mitgeteilt, dass sie über ihre Konzerngesellschaft Saint-Gobain Emballage S.A., Paris, eine Mehrheitsbeteiligung über 96,7% an unserer Gesellschaft hält.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien.

Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklagen enthalten in der Vergangenheit erzielte Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Bestandteil der Gewinnrücklagen sind auch die erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS. Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von Tochtergesellschaften vor dem 01. Januar 2004 in Höhe von TEUR 10.007 wurden vollständig mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die aktiven bzw. passiven Unterschiedsbeträge aus den Kapitalkonsolidierungen ab 2005 werden gemäß IFRS 3 als solche separat in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Weiterhin werden Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen mit einbezogen.

Der Änderung des IAS 19 und dem damit verbundenen Wahlrecht folgend werden ab 01. Januar 2006 die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Anteile anderer Gesellschafter enthalten deren Kapitalanteil, den anteiligen Konzernjahresüberschuss und die anteiligen Währungseffekte an den ausländischen Tochterunternehmen.

Entwicklung des Eigenkapitals

in TEUR	01.01.2005	Konzern- ergebnis	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge oder Aufwendungen	Dividende	Verände- rungen des Konsoli- dierungs- kreises
Anteilseigner des Mutterunternehmens					
Gezeichnetes Kapital	26.000	0	0	0	0
Kapitalrücklage	42.949	0	0	0	0
Gesetzliche Rücklagen	249	0	0	0	0
Andere Gewinnrücklagen	41.366	0	-3.544	0	0
Gewinnvortrag	1.107	0	0	0	0
Konzernergebnis	23.039	28.910	0	-22.200	0
Kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	-31	0	1.194	0	0
Summe Eigenkapital	134.679	28.910	-2.350	-22.200	0
Anteile anderer Gesellschafter					
Minderheitenkapital	0	0	9	0	6.960
Kumuliertes übriges Konzernergebnis	0	129	0	0	0
Summe Eigenkapital	0	129	9	0	6.960
Gesamt					
Summe Eigenkapital	134.679	29.039	-2.341	-22.200	6.960

Umgliederung	31.12.2005 01.01.2006	Konzern- ergebnis	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge oder Aufwendungen	Dividende	Verände- rungen des Konsoli- dierungs- kreises	Umglie- derung	31.12.2006
o	26.000	o	o	o	o	o	26.000
o	42.949	o	o	o	o	o	42.949
o	249	o	o	o	o	o	249
925	38.747	o	1.125	o	o	-1.600	38.272
-86	1.021	o	o	o	o	10	1.031
-839	28.910	30.321	o	-30.500	o	1.590	30.321
o	1.163	o	-3.951	o	o	o	-2.788
o	139.039	30.321	-2.826	-30.500	o	o	136.034
o	6.969	o	-838	o	3.037	101	9.269
o	129	1.345	o	-28	o	-101	1.345
o	7.098	1.345	-838	-28	3.037	o	10.614
o	146.137	31.666	-3.664	-30.528	3.037	o	146.648

(16) Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen sind für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die betriebliche Altersversorgung ist durch leistungsorientierte Pläne und Sachbezugsabgeltung von Deputatverpflichtungen geregelt, wobei die zugesagten Leistungen durch das Unternehmen erfüllt werden. Die Finanzierung erfolgt durch die Dotierung von Rückstellungen.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, dabei spielen neben den Annahmen zur Lebenserwartung folgende Prämissen eine maßgebliche Rolle.

	2006	2005
Abzinsungsfaktor	4,75 %	4,25 %
Gehaltstrend	2,5 – 3 %	2 – 2,75 %
Rententrend	1,5 %	1,0 %
Fluktuationsrate	3,0 %	3,0 %
Inflationsrate	2,4 %	1,3 %

Die Versorgungsverpflichtung der Gesellschaft aus dem Pensionsplan und den Deputatverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Pensionsverpflichtungen		Deputatverpflichtungen	
	2006	2005	2006	2005
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	62.765	64.878	1.175	1.265
Entwicklung				
Rückstellung per 01.01.	64.878	59.478	1.265	1.214
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	-2.290	5.668	-55	77
Zuführung	3.604	3.663	53	63
– davon Versorgungsaufwand	923	637	1	2
– davon Zinsaufwand	2.681	3.026	52	61
Zu- und Abgänge	365	-257	0	0
Gezahlte Leistungen	-3.792	-3.674	-88	-89
Rückstellung per 31.12.	62.765	64.878	1.175	1.265

Zur gesetzlichen Rentenversicherung wurden Arbeitgeberanteile in Höhe von TEUR 7.200 (Vorjahr: TEUR 5.514) entrichtet.

Die erfolgsneutrale Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im Eigenkapital gemäß der Änderung des IAS 19 hatte für 2005 rückwirkend folgende Auswirkungen:

in TEUR	
Langfristige Rückstellungen	+ 5.745
Latente Steuerverbindlichkeiten	- 2.212
Andere Gewinnrücklagen	- 3.533

Entwicklung der Rückstellungen

in TEUR	01.01.2006	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Sonstige Veränderungen	31.12.2006
Langfristige Rückstellungen						
Pensionen	66.143	3.880	0	3.657	-1.980	63.940
Übrige Personalverpflichtungen	6.490	2.092	0	1.393	0	5.791
Sonstige Rückstellungen	857	0	17	346	0	1.186
Summe	73.490	5.972	17	5.396	-1.980	70.917
Kurzfristige Rückstellungen						
Verpflichtungen aus dem Absatzbereich	1.774	230	502	422	0	1.464
Summe	1.774	230	502	422	0	1.464
Gesamt	75.264	6.202	519	5.818	-1.980	72.381

Bei den übrigen Personalverpflichtungen handelt es sich hauptsächlich um die Verpflichtungen aus der Inanspruchnahme der Altersteilzeitregelung. Die Verpflichtungen aus dem Absatzbereich beinhalten insbesondere Garantieverpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Veränderung der Rückstellungen für übrige Personalverpflichtungen führte zu Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 305 (Vorjahr: TEUR 361).

(17) Latente Steuern

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
Sachanlagen	1.806	565	20.117	19.014
Vorratsvermögen	253	13	4.820	6.658
Steuerlicher Sonderposten	0	0	130	140
Rückstellungen	5.678	7.115	10	6
Kurzfristige Schulden	199	228	1.185	152
Sonstiges	534	488	60	4
Summe	8.470	8.409	26.322	25.974

Der Ausweis der latenten Steuern in der Bilanz erfolgt bei Erfüllung der nach IAS 12.74 geforderten Kriterien saldiert.

(18) Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten. Es handelt sich fast ausschließlich um einen in 2008 fälligen RUB-Kredit, der Zinssatz beträgt 11%.

(19) Kurzfristige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.579	13.250
Finanzielle Verbindlichkeiten	55.087	11.396
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.473	66.106
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zum Verkauf vorgesehenen Vermögenswerten	0	1.348
Sonstige Verbindlichkeiten	26.642	15.067
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.633	4.517
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	4.613	3.644
Verbindlichkeiten aus Steuern	950	787
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	754	2.317
Akquisitionsverbindlichkeiten	13.444	0
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	4.248	3.802
Summe	147.781	107.167

Die finanziellen Verbindlichkeiten betreffen größtenteils Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und beinhalten Kredite in UAH und RUB zu Zinssätzen zwischen 7,1 und 12,5%. Des Weiteren bestehen im Inland finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die in 2006 mit durchschnittlich 2,9% verzinst wurden.

(20) Leasingverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2006 belief sich der Miet- und Leasingaufwand aus Operate-Leasing-Kontrakten auf TEUR 1.050 (Vorjahr: TEUR 1.015). Der Konzern mietet hauptsächlich bewegliche Wirtschaftsgüter an. Die Verträge weisen eine Grundmietzeit zwischen einem und 10 Jahren auf.

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operate-Leasing-Verhältnissen, die wie folgt fällig sind (Vorjahresbeträge in Klammern):

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Operate-Leasing:			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (2005)	973 (686)	1.104 (1.254)	6 (19)

Die Miet- und Leasingerträge aus Operate-Leasing-Kontrakten beliefen sich auf TEUR 322 (Vorjahr: TEUR 327), die vertraglich vereinbarten Mindestleasingzahlungen verteilen sich auf:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Zukünftig zu erhaltende Leasingzahlungen (2005)	205 (205)	310 (310)	218 (254)

Bei den Operate-Leasing-Verhältnissen handelt es sich hauptsächlich um vermietete Grundstücke mit einer Grundmietzeit zwischen einem und 25 Jahren.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing betreffen Immobilien der Gesellschaft Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO, die von den Mitarbeitern der Firma im Rahmen von Leasinggeschäften erworben werden. Die Forderungen sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
2007	96	0
2008	96	0
2009	96	0
2010	96	0
2011	96	0
Danach	474	0
Zukünftige Mindestleasingraten	954	0
Abzüglich: unrealisierte Erträge	-372	0
Abzüglich: Wertberichtigung Fluktuation	-60	0
Leasing-Forderung netto	522	0
Abzüglich: kurzfristiger Anteil	-20	0
Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	502	0

(21) Zum Verkauf vorgesehene Vermögenswerte

Die Anteile an der Futronic GmbH elektronische Geräte und Industriesteuerungen und die Beteiligung an der Futronic elektronische Geräte und Industriesteuerungen AG & Co. KG wurden zum 01.01.2006 veräußert. Die Vermögenswerte und Schulden beider Gesellschaften wurden im Vorjahr deshalb als zum Verkauf vorgesehene kurzfristige Vermögenswerte dargestellt und setzten sich folgendermaßen zusammen:

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Langfristige Vermögenswerte	0	1.074
Vorratsvermögen	0	1.193
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	632
Summe der Vermögenswerte einer zur Veräußerung gehaltenen Gruppe	0	2.899
Langfristige Rückstellungen	0	208
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	1.140
Summe der Schulden einer zur Veräußerung gehaltenen Gruppe	0	1.348
Nettovermögen einer zur Veräußerung gehaltenen Gruppe	0	1.551

(22) Sonstige Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse

in TEUR	2006	2005
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	3.900	534

Sonstige vertragliche Verpflichtungen

Bestellobligo in TEUR	Total 2006	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Total 2005
– für Investitionen	11.882	11.882	0	0	4.544
– für Rohstoffe	18.318	18.318	0	0	4.821
– für Dienstleistungen	1.013	902	111	0	957
– für sonstige Beschaffungen	15.259	9.443	5.804	12	4.417

(23) Derivative Finanzinstrumente und sonstige Sicherungsmaßnahmen

	Nominalwert per 31.12.2006	Marktwert per 31.12.2006	Buchwert per 31.12.2006
Währungsderivate	14.845 TUSD	147 TEUR	147 TEUR
Warenderivate	1.472 TEUR	–232 TEUR	–232 TEUR

Der Marktwert entspricht den Gewinnen und Verlusten bei einer fiktiven Glattstellung der Derivate zum Bilanzstichtag, er wird mittels standardisierter Bewertungsverfahren ermittelt. Die Derivate sind innerhalb von sieben Monaten fällig.

Zur Absicherung des Ausfallrisikos im Forderungsbereich besteht eine Delkredere-Versicherung, signifikante Zinsänderungsrisiken liegen derzeit nicht vor.

E. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den Geschäftsjahren 2005 und 2006. Es werden Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind jeweils zahlungsmittelbezogen ermittelt. Demgegenüber wird der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgehend vom Jahresergebnis des Konzerns indirekt abgeleitet.

Der in der Kapitalflussrechnung verwendete Finanzmittelbestand umfasst alle ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Durch die erstmalige Vollkonsolidierung von Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO flossen dem Konzern Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 8.926 zu. Der Verkauf der Gesellschaft Futronic führte zu einem Abfluss von Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 2.

F. Segmentberichterstattung

Die Saint-Gobain Oberland Aktiengesellschaft ist im Bereich der Herstellung von Behälterglas sowie hierzu benötigter technischer Ausrüstung tätig. Aktivitäten werden primär nach den beiden Geschäftsfeldern und sekundär nach Absatzregionen dargestellt.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss der Saint-Gobain Oberland Gruppe zugrunde. Die im Segmentergebnis (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit) enthaltenen konzerninternen Verrechnungen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Primäre Segmentberichterstattung

in TEUR	31.12.2006				31.12.2005			
	Glas	Technisches Geschäft	Konsolidierung	Konzern	Glas	Technisches Geschäft	Konsolidierung	Konzern
Außenumsatz	397.760	25.444	9.264	413.940	305.677	19.413	0	325.090
Intersegmentäre Umsätze	381	7.927	8.308	0	167	4.342	4.509	0
Abschreibungen	28.567	108	410	28.265	21.434	242	298	21.378
Nichtzahlungswirksame Aufwendungen	6.230	368	0	6.598	4.486	472	0	4.958
At-equity-Beteiligungen	0	0	0	0	19.700	0	0	19.700
Ergebnis aus At-equity-Beteiligungen	-65	0	0	-65	-589	0	0	-589
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0	16.380	0	0	16.380
Betriebsergebnis	48.806	1.567	440	49.933	33.668	2.394	265	35.797
Vermögen	385.026	9.973	4.348	390.651	335.949	14.685	4.028	346.606
Investitionen	75.558	126	852	74.832	97.045	229	1.401	95.873
Schulden	217.928	8.861	-17.214	244.003	175.860	12.170	-12.439	200.469

Sekundäre Segmentberichterstattung

in TEUR	31.12.2006			31.12.2005		
	Außen- umsatz	Vermögen	Investi- tionen	Außen- umsatz	Vermögen	Investi- tionen
Inland	234.526	250.640	18.626	225.765	292.290	42.864
Europäische Union ohne Inland	82.713	0	0	67.728	0	0
Sonstiges Ausland	104.105	140.837	56.880	31.597	54.316	53.009
Konsolidierung	7.404	826	674	0	0	0
Konzern	413.940	390.651	74.832	325.090	346.606	95.873

Das Segment Sonstiges Ausland beinhaltet im Wesentlichen Osteuropa.

Investitionen werden als Summe aus aufgegebenen und fortzuführenden Geschäftsbereichen dargestellt.

G. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Geschäfte und finanziellen Beziehungen mit den verbundenen und assoziierten Unternehmen innerhalb des Saint-Gobain Konzerns werden in Summe angegeben.

in TEUR	Liefer- und Leistungsbeziehungen		Finanzbeziehungen	
	2006	2005	2006	2005
Forderungen	2.116	1.406	0	1.610
Verbindlichkeiten	6.205	7.470	8.220	0
Erträge	12.950	10.972	28	462
Aufwendungen / Investitionen	30.835	26.849	746	81

Die Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands gliedern sich in:

in TEUR	2006	2005
Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats	84	95
Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands	1.395	1.492
– davon variabler Bestandteil	220	259
Pensionsverpflichtungen gegenüber den Mitgliedern des Vorstands	1.335	2.321
– davon Zuführung im Berichtsjahr	177	109
Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen	8.987	6.921
Pensionszahlungen an diesen Personenkreis	645	613

Bezüglich des Vergütungssystems für den Vorstand verweisen wir auf die Angaben im Lagebericht, von einer individualisierten Offenlegung der Bezüge wird gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 31.05.2006 abgesehen.

H. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter beträgt:

	2006	2005
Technik / Produktion	3.017	2.030
Verwaltung / Vertrieb	306	182
	3.323	2.212
Auszubildende	105	131
Gesamt	3.428	2.343

I. Mitarbeiteraktien

Mit dem „Plan d’Epargne du Groupe“ (PEG) bietet die Compagnie de Saint-Gobain Mitarbeitern der Gruppe die Möglichkeit, Aktionär von Saint-Gobain zu werden. Der Plan beinhaltet einen Nachlass von 20 % auf einen festgelegten Referenzkurs. Damit verbunden ist eine Sperrfrist von 5 Jahren, die in definierten Fällen vorzeitig aufgehoben werden kann. Die Kosten für dieses Programm trägt die Compagnie de Saint-Gobain.

J. Corporate Governance

Mit Beschluss vom 13. Dezember 2006 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese Erklärung ist auf der Homepage der Saint-Gobain Oberland AG (www.saint-gobain-oberland.de) veröffentlicht und somit den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

K. Ad-hoc-Meldung nach § 15 WpHG vom 29. Dezember 2006

Der Insolvenzverwalter der RKL Ruhr Kristall Glas AG, Essen, hat mit Schreiben, eingegangen am Samstag, dem 23. Dezember 2006, gegenüber der Saint-Gobain Oberland AG (SGO) Ansprüche auf Ausgleich von Verlusten aus den Geschäftsjahren 1993 bis 1996 in Höhe von EUR 18,9 Mio. geltend gemacht. Die Ansprüche werden gestützt auf den bis zum 31. Dezember 1996 zwischen SGO und RKL – damals noch in der Rechtsform der GmbH und unter der Firmierung „RKL Ruhr Kristall Glas GmbH“ handelnd – bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

SGO hält nach erster Prüfung die geltend gemachten Ansprüche nicht für begründet.

L. Honorar des Abschlussprüfers

Für den Abschlussprüfer sind Honorare in Höhe von TEUR 204 (Vorjahr: TEUR 217) für die Abschlussprüfung sowie in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 3) für sonstige Leistungen als Aufwand erfasst.

M. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse lagen nicht vor.

N. Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2006

Name und Sitz des Konzernunternehmens	Eigenkapital TEUR	Konzern- anteil	Muttergesellschaft	Anteil der Saint-Gobain Oberland AG	Ergebnis 2006 TEUR
I. Verbundene Unternehmen					
Saint-Gobain Zorya ZAO, Rivne, Ukraine	236 ⁴⁾	79,71 %	Saint-Gobain Oberland AG	79,71 %	25 ⁴⁾
GPS Glasproduktions-Service GmbH, Essen	1.534	100,00 %	Ruhrglas GmbH		- ¹⁾
Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO, Mineralnye Vody, Russland	1.439 ³⁾	91,75 %	Saint-Gobain Oberland AG	91,75 %	181 ³⁾
RGM Recycling GmbH, München	-	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	-
Ruhrglas GmbH, Essen	8.755	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	- ¹⁾
Süddeutsche Altglas-Rohstoff GmbH, Bad Wurzach	255	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	- ¹⁾
Westerwald GmbH für Silikatindustrie, Wirges	12.289	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	- ¹⁾
II. Sonstige Beteiligungen und assoziierte Unternehmen					
GGA Gesellschaft für Glasrecycling und Abfallvermeidung mbH, Ravensburg	1.470 ²⁾	26,37 %	Saint-Gobain Oberland AG	26,37 %	154 ²⁾

¹⁾ Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ²⁾ Angaben 2005 ³⁾ in Mio. RUB ⁴⁾ in Mio. UAH

Bad Wurzach, den 26. Januar 2007

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk für den Konzernabschluss

„Wir haben den von der Saint-Gobain Oberland Aktiengesellschaft, Bad Wurzach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen und Anhang – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 05. Februar 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wenig
Wirtschaftsprüfer

Hirschmann
Wirtschaftsprüfer

Bilanz

der Saint-Gobain Oberland AG

Aktiva	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	588	1.272
II. Sachanlagen	73.959	78.062
III. Finanzanlagen	84.990	92.098
	159.537	171.432
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	35.111	37.955
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.280	30.850
2. Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.162	9.571
	41.442	40.421
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.427	2.245
	79.980	80.621
C. Rechnungsabgrenzungsposten	260	260
Summe Aktiva	239.777	252.313

Passiva

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000
II. Kapitalrücklage	42.949	42.949
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	249	249
2. Andere Gewinnrücklagen	23.167	23.167
IV. Bilanzgewinn	15.880	31.517
	108.245	123.882
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	304	328
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.143	29.818
2. Steuerrückstellungen	2.435	11.896
3. Sonstige Rückstellungen	17.547	17.050
	51.125	58.764
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.362	10.620
2. Übrige Verbindlichkeiten	64.741	58.719
	80.103	69.339
Summe Passiva	239.777	252.313

Gewinn- und Verlustrechnung der Saint-Gobain Oberland AG

	2006 TEUR	2005 TEUR
Umsatzerlöse	320.246	305.255
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 1.964	4.260
Andere aktivierte Eigenleistungen	193	718
Sonstige betriebliche Erträge	15.373	13.474
– davon Erträge aus Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil	(24)	(24)
Materialaufwand:		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	117.341	105.836
Personalaufwand:		
Löhne und Gehälter	61.707	64.180
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.744	15.558
– davon für Altersversorgung	(3.099)	(2.500)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	28.298	21.509
Sonstige betriebliche Aufwendungen	90.405	90.447
Erträge aus Beteiligungen	2.234	3.325
– davon aus Ergebnisabführungsverträgen	(2.088)	(3.047)
– davon aus den übrigen verbundenen Unternehmen	(145)	(278)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	169	810
– davon aus verbundenen Unternehmen	(155)	(527)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.436	609
– davon an verbundene Unternehmen	(1.277)	(472)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21.321	29.704
Außerordentliche Erträge	0	17.157
Außerordentliches Ergebnis	0	17.157
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.261	16.174
– davon an Organgesellschaften weiterbelastet	(1.180)	(1.796)
Sonstige Steuern	197	177
Jahresüberschuss	14.863	30.510
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.017	1.007
Bilanzgewinn	15.880	31.517

Anhang der Saint-Gobain Oberland AG zum 31. Dezember 2006

Grundsätze der Bewertung und Bilanzierung

Die Zugänge bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen werden zu Anschaffungs- oder steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bewertet.

Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in bis zu 5 Jahren abgeschrieben. Soweit steuerlich möglich, wird mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden dann vorgenommen, wenn der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Der Ansatz der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten. Ausleihungen werden zum Nennwert, geringer verzinsliche Ausleihungen an Betriebsfremde mit dem Barwert angesetzt.

Im Rahmen der Bewertung der Vorräte werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten. Abschreibungen für Risiken als Folge der geminderten Verwendbarkeit sowie zur Beachtung der verlustfreien Bewertung sind in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Forderungen und flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Risiken werden in angemessenem Umfang durch Einzel- und Pauschalabschreibungen berücksichtigt.

Eine aktive Steuerabgrenzung wird nicht vorgenommen.

Der Bilanzansatz der Pensionsrückstellungen entspricht voll dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten höchstmöglichen Ansatz nach § 6 a EStG.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurden für die unregelmäßigen Fälle mögliche Inanspruchnahmen durch 5 % der Mitarbeiter in den nächsten 3 Jahren berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung werden Rückstellungen gebildet, wenn sie im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Kursen am Einbuchungstag oder niedrigeren bzw. höheren Stichtagskursen bewertet.

Saint-Gobain Oberland AG
 Entwicklung des Anlagevermögens

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2006	Abschrei- bungen kumuliert 31.12.2006	Buchwert 31.12.2006	Buchwert 31.12.2005	Abschrei- bungen Geschäfts- jahr 2006	Zuschrei- bungen Geschäfts- jahr 2006
	Vortrag 01.01.2006	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge						
Immaterielle Ver- mögensgegenstände	2.703	239	–	1.719	1.223	635	588	1.272	923	–
Sachanlagen										
Grundstücke und Bauten	43.339	195	–	–	43.534	30.685	12.849	13.618	964	–
Technische Anlagen und Maschinen	299.051	12.162	19.930	7.531	323.612	279.454	44.158	32.871	20.750	–
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.490	5.522	94	7.931	29.175	19.352	9.823	10.158	5.661	–
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.415	5.738	–20.024	–	7.129	–	7.129	21.415	–	–
Summe Sachanlagen	395.295	23.617	–	15.462	403.450	329.491	73.959	78.062	27.375	–
Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	89.732	446	–	7.550	82.628	25	82.603	89.707	–	–
Beteiligungen	2.868	–	–	–	2.868	511	2.357	2.357	–	–
Sonstige Ausleihungen	35	9	–	14	30	–	30	34	–	1
Summe Finanzanlagen	92.635	455	–	7.564	85.526	537	84.990	92.098	–	1
Anlagevermögen gesamt	490.633	24.311	–	24.745	490.199	330.662	159.537	171.432	28.298	1

Vorräte

in TEUR	2006	2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.018	8.270
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	312	270
Fertige Erzeugnisse und Waren	27.781	29.415
	35.111	37.955

Der Rückgang resultiert überwiegend aus dem niedrigeren Bestand an Behälterglas.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	2006	2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.280	30.850
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.207	6.638
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	4
Sonstige Vermögensgegenstände	4.955	2.929
– davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	(22)	(20)
	41.442	40.421

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich überwiegend um Finanzforderungen, darüber hinaus sind in den sonstigen Vermögensgegenständen TEUR 1.077 gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt unverändert EUR 26.000.000 und ist eingeteilt in 1.000.000 Stückaktien.

Aufgrund der Vorschriften des § 20 Abs. 4 AktG hat uns die Compagnie de Saint-Gobain S.A., Paris, mitgeteilt, dass sie über ihre Konzerngesellschaft Saint-Gobain Emballage S.A., Paris, eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft hält. Der Konzernabschluss der Compagnie de Saint-Gobain S.A., in den die Saint-Gobain Oberland AG einbezogen ist, kann beim Greffe du Tribunal de Commerce de Nanterre, Nanterre, Frankreich, und in deutscher Sprache im Bundesanzeiger eingesehen werden.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten betrifft steuerrechtliche Wertberichtigungen auf Gebäude nach § 6 b EStG.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen verteilen sich auf folgende Bereiche:

in TEUR	2006	2005
Personal	9.862	10.258
Vertrieb	2.202	2.690
Übrige	5.483	4.102
	17.547	17.050

Die größte Position in den Personalarückstellungen stellen die Verpflichtungen aus der Inanspruchnahme der Altersteilzeitregelung dar.

Die übrigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen für die ausstehende Berechnung empfangener Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten überwiegend Finanzverbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis betreffen empfangene Lieferungen und Leistungen. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich vor allem um Verbindlichkeiten mit Finanzierungscharakter.

in TEUR	2006	2005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.362	10.620
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	80	77
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.327	45.932
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.388	8.176
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	1.025	868
Sonstige Verbindlichkeiten	2.921	3.666
– davon mit Bankbürgschaft gesichert	(452)	(554)
– davon aus Steuern	(589)	(643)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(1.718)
Summe Verbindlichkeiten	80.103	69.339

Sämtliche Verbindlichkeiten sind binnen eines Jahres fällig.

Haftungsverhältnisse

in TEUR	2006	2005
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	3.846	534

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in TEUR	2006	2005
Mietverträge und Leasingverträge	11.499	11.812
– davon an verbundene Unternehmen der Saint-Gobain Oberland Gruppe	(9.395)	(9.623)
Bestell-/Vertragsobligo für Investitionen u. Großreparaturen	25.773	6.958
– davon an verbundene Unternehmen der Saint-Gobain Oberland Gruppe	(5.281)	(215)
	37.272	18.770

Derivative Finanzinstrumente

	Nominalwert per 31.12.2006	Marktwert per 31.12.2006	Buchwert Rückstellung
Währungsderivate	14.845 TUSD	147 TEUR	–
Warenderivate	1.472 TEUR	– 232 TEUR	– 232 TEUR

Emissionsrechte

Die unentgeltlich zugeteilten Emissionsberechtigungen decken derzeit den Bedarf ab, der Bilanzansatz erfolgt daraus resultierend zum Erinnerungswert. Der Zeitwert zum 31. Dezember 2006 beträgt TEUR 2.077.

Umsatzerlöse

Aufteilung nach Bereichen (in Mio. EUR)	2006	2005
Glas	316,3	303,6
Technisches Geschäft	3,9	1,7
	320,2	305,3

Aufteilung nach Regionen (in Mio. EUR)	2006	2005
Inland	234,7	220,5
Europäische Union (ohne Inland)	75,2	71,4
Übriges Europa	8,2	7,6
Sonstiges Ausland	2,1	5,8
	320,2	305,3

Sonstige betriebliche Erträge

Es handelt sich vor allem um Erlöse aus der Weiterberechnung von Aufwendungen, Erträge aus der Veräußerung der Futronic GmbH sowie die Versicherungserstattungen für die Brandschäden in Neuburg und Wirges. Enthalten sind zudem periodenfremde Erträge, überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen und erhaltenen Gutschriften.

Personalaufwand

Der Rückgang des Personalaufwands ist im Wesentlichen in der niedrigeren Mitarbeiterzahl begründet.

Mitarbeiter und Auszubildende im Jahresdurchschnitt:

	2006	2005
Technik / Produktion	1.244	1.328
Verwaltung / Vertrieb	103	111
	1.347	1.439
Auszubildende	105	126
Gesamt	1.452	1.565

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position umfasst vor allem die Vertriebskosten, den Instandhaltungsaufwand, die Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen sowie Mieten und Pachten.

Corporate Governance

Mit Beschluss vom 13. Dezember 2006 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese Erklärung ist auf der Homepage der Saint-Gobain Oberland AG (www.saint-gobain-oberland.de) veröffentlicht und somit den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 84, die des Vorstands auf TEUR 1.395, davon als variabler Bestandteil TEUR 220. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind mit TEUR 4.895 rückgestellt. Die Leistungen an diesen Personenkreis betragen TEUR 645.

Die Saint-Gobain Oberland AG setzt auf eine wert- und leistungsorientierte Vergütung für die Mitglieder des Vorstands. Die Gehälter müssen der Aufgabe und der Verantwortung der Manager entsprechen und gleichzeitig in einem angemessenen Verhältnis zu den erbrachten Leistungen und zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

stehen. Auch die Gesamtvergütung des Vorstands hat diesen Kriterien zu entsprechen. Die Gehälter der Vorstände setzen sich deshalb aus einem fixen und einem variablen erfolgsabhängigen Teil zusammen. Das Fixgehalt ist von Erfahrung und Leistung sowie von den marktüblichen Konditionen abhängig. Der variable Teil besteht aus einem vom Ergebnis (ROA: Return on assets) und persönlichen Zielen abhängigen Bonus, der sich am individuellen Zielerreichungsgrad orientiert.

Honorar des Abschlussprüfers

Für den Abschlussprüfer sind Honorare in Höhe von TEUR 170 für die Abschlussprüfung (einschließlich Konzernabschluss) sowie in Höhe von TEUR 2 für sonstige Leistungen als Aufwand erfasst.

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2006

Name und Sitz des Konzernunternehmens	Eigenkapital TEUR	Konzern- anteil	Muttergesellschaft	Anteil der Saint-Gobain Oberland AG	Ergebnis 2006 TEUR
I. Verbundene Unternehmen					
Saint-Gobain Zorya ZAO, Rivne, Ukraine	236 ⁴⁾	79,71 %	Saint-Gobain Oberland AG	79,71 %	25 ⁴⁾
GPS Glasproduktions-Service GmbH, Essen	1.534	100,00 %	Ruhrglas GmbH		- ¹⁾
Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO, Mineralnye Vody, Russland	1.439 ³⁾	60,04 %	Saint-Gobain Oberland AG	60,04 %	181 ³⁾
RGM Recycling GmbH, München	-	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	-
Ruhrglas GmbH, Essen	8.755	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	- ¹⁾
Süddeutsche Altglas-Rohstoff GmbH, Bad Wurzach	255	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	- ¹⁾
Westerwald GmbH für Silikatindustrie, Wirges	12.289	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	- ¹⁾
II. Sonstige Beteiligungen und assoziierte Unternehmen					
GGA Gesellschaft für Glasrecycling und Abfallvermeidung mbH, Ravensburg	1.470 ²⁾	26,37 %	Saint-Gobain Oberland AG	26,37 %	154 ²⁾

¹⁾ Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ²⁾ Angaben 2005 ³⁾ in Mio. RUB ⁴⁾ in Mio. UAH

Bad Wurzach, den 26. Januar 2007

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

für den Abschluss der Saint-Gobain Oberland AG

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Saint-Gobain Oberland Aktiengesellschaft und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 05. Februar 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wenig
Wirtschaftsprüfer

Hirschmann
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 die ihm nach Gesetz, Satzung, Corporate Governance und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf und die Planung schriftlich und mündlich berichten lassen, mit dem Vorstand hierüber beraten und die Geschäftsführung überwacht. Dafür stellte der Vorstand zu allen gesetzlich geforderten Punkten und darüber hinaus ausführliche und fundierte Informationen zusammen. Bitten um zusätzliche Auskünfte hat das Management umgehend erfüllt. Gemeinsam haben Aufsichtsrat und Vorstand alle relevanten Themen in angemessenem Umfang besprochen. Bei Angelegenheiten, die eine Entscheidung des Aufsichtsrats erforderten, hat das Gremium die notwendigen Beschlüsse gefasst. Zwischen den regelmäßig stattfindenden Sitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand der Gesellschaft laufend im Kontakt, um Ereignisse von besonderer Bedeutung für das Unternehmen zu erörtern.

Der Aufsichtsrat beriet den Vorstand und unterstützte ihn während des gesamten Jahres. Das Gremium tagte 2006 insgesamt viermal. Bei den Sitzungen am 14. März, 31. Mai, 20. September und 13. Dezember waren mit lediglich je einer Ausnahme in zwei Sitzungen jeweils alle Aufsichtsräte anwesend. Schwerpunktthemen dieser Sitzungen waren ähnlich dem Vorjahr neben der Erörterung der strategischen Ausrichtung des Unternehmens die allgemeine Markt- und Geschäftsentwicklung, die Unternehmensplanung, die getätigten sowie geplanten Investitionen, das Kostenmanagement, potenzielle sowie durchgeführte Akquisitionsprojekte und die Entwicklung der osteuropäischen Tochtergesellschaften. Die Corporate Governance wurde ebenfalls in mehreren Sitzungen erörtert.

Die im Deutschen Corporate Governance Kodex enthaltenen Vorschläge – insbesondere auch die Neuerungen zum 12. Juni 2006 – wurden, soweit Aufsichtsrat und Vorstand sie für praktikabel erachtet haben, umgesetzt. Interessenkonflikte einzelner Mitglieder des Aufsichtsrats bestanden im Geschäftsjahr nicht. Eine Auflistung aller Mandate, die die Mitglieder des Aufsichtsrats außerhalb ihrer Aufgabe bei der Saint-Gobain Oberland AG wahrnehmen, finden Sie auf Seite 7 dieses Geschäftsberichts. Weitere Informationen zur Corporate Governance und zur Unabhängigkeit der Mitglieder finden Sie im Bericht zur Corporate Governance auf Seite 76 – ebenso wie die Gesamtvergütung der Mitglieder. Die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand sind in den Notes des Konzernabschlusses in diesem Geschäftsbericht auf Seite 20 dargestellt.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Saint-Gobain Oberland AG sowie der zusammengefasste Lagebericht sind durch die von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer bestimmte KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und durch die Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat zusammen mit ihren Prüfungsberichten vor der Bilanzsitzung am 21. März 2007 rechtzeitig ausgehändigt worden. Die Abschlussprüfer haben über ihre Prüfung insgesamt und die einzelnen Prüfungsschwerpunkte in der Bilanzsitzung berichtet und alle Fragen des Aufsichtsrats eingehend beantwortet. Der Jahresabschluss der Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste

Lagebericht der Saint-Gobain Oberland AG und des Konzerns wurden durch uneingeschränkte Bestätigungsvermerke der Prüfer testiert; der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Saint-Gobain Oberland AG, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der Saint-Gobain Oberland AG und des Konzerns sowie den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dabei wurde von den Aufsichtsratsmitgliedern nichts beanstandet. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Saint-Gobain Oberland AG und den Konzernabschluss hat das Gremium gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der Saint-Gobain Oberland AG entsprechend § 172 Abs. 1 Satz 1 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 14,80 EUR pro Aktie schließt sich der Aufsichtsrat an. Außerdem billigt er den zusammengefassten Lagebericht und insbesondere die Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Konzerns.

Die Compagnie de Saint-Gobain in Paris hielt im Berichtsjahr die Mehrheit der Saint-Gobain Oberland Aktien. Aus diesem Grund hat der Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2006 den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vorgelegt. Die KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat hierzu nach § 313 AktG einen Prüfungsbericht erstellt, der vom Abschlussprüfer, der KPMG, mit folgendem uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen wurde:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,*
- 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“*

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den entsprechenden Prüfungsbericht gemäß § 314 AktG geprüft. Das Gremium hatte keine Einwände gegen diesen Bericht.

Der Vorstand hat im Rahmen des zusammengefassten Lageberichts mögliche Übernahmehemmnisse aufgelistet. Der Aufsichtsrat hat diese eingehend geprüft und mit dem Vorstand erörtert. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind diese in ausreichendem Umfang und zutreffender Weise wiedergegeben.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr eine Sitzung abgehalten, der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste nicht zusammentreten.

Herr Peter Marut hat aus persönlichen Gründen sein Amt als Mitglied des Vorstands der Saint-Gobain Oberland AG mit Wirkung zum 31. Dezember 2006 niedergelegt. Herr Marut war für den Bereich Finanzen verantwortlich. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Peter Marut für seine engagierte Arbeit.

Zum Nachfolger von Herrn Marut wurde zum 01. Januar 2007 Herr Marcus B. Teschner bestellt. Herr Teschner ist Dipl.-Ingenieur und bereits seit zehn Jahren im Saint-Gobain Konzern im Finanzbereich tätig. Der Aufsichtsrat wünscht Herrn Teschner viel Erfolg für seine Arbeit bei der Saint-Gobain Oberland AG.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Saint-Gobain Oberland Konzerns für ihre hervorragende Arbeit im Jahr 2006. Ihr Engagement legt die Basis für den Erfolg des Unternehmens. Darüber hinaus danken wir dem Vorstand für die vorbildliche Zusammenarbeit.

Bad Wurzach, im März 2007
Der Aufsichtsrat

Paul Neeteson
(Vorsitzender)

Corporate Governance

Die Saint-Gobain Oberland AG bekennt sich zu den Zielen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Wo es möglich und aufgrund der unternehmensspezifischen Gegebenheiten sinnvoll ist, erfüllt die Saint-Gobain Oberland AG die Standards. In begründeten Ausnahmefällen wird von den Empfehlungen abgewichen, um so verstärkt beispielsweise der eigenen Größe und dem wirtschaftlichen Ressourceneinsatz Rechnung zu tragen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Saint-Gobain Oberland AG haben im Dezember 2006 die gemeinsame Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Diese Erklärung ist im Anschluss an diesen Bericht im Original wiedergegeben. Ein Abgleich der Entsprechenserklärung vom Dezember 2005 mit der tatsächlich im Geschäftsjahr 2006 umgesetzten Corporate Governance ergab keine Abweichungen.

An der Hauptversammlung am 31. Mai 2006 nahmen rund 300 Aktionäre, Bankenvertreter und Gäste teil. Die rechnerische Präsenz des Aktienkapitals lag bei 97,3 Prozent. Die 7 zur Abstimmung gestandenen Tagesordnungspunkte wurden mit jeweils über 99 Prozent angenommen.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands sind in den Notes zum Konzernabschluss auf Seite 20 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Im vergangenen Geschäftsjahr erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit insgesamt 84 TEUR. Darüber hinaus werden ihnen Auslagen und eine ihnen für die Aufsichtsrats­tätigkeit zur Last fallende Umsatzsteuer ersetzt. Die Bezüge sind in der Satzung der Gesellschaft individualisiert festgelegt. Es wurden von Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Beratungsleistungen gegen Honorar erbracht. Dem Aufsichtsrat gehört nach eigener Einschätzung eine ausreichende Zahl an unabhängigen Mitgliedern an. Interessenkonflikte sind im Geschäftsjahr 2006 nicht aufgetreten.

Weder Mitglieder des Vorstands noch des Aufsichtsrats hielten im Berichtsjahr Anteile an der Gesellschaft. Die Saint-Gobain Oberland AG verfügt auch im Berichtsjahr über keine Aktienoptionsprogramme oder vergleichbare Gestaltungen.

In den Geschäftsordnungen des Vorstands und des Aufsichtsrats kam es 2006 zu keinen Änderungen.

Die Hauptversammlung 2006 ist dem Vorschlag des Aufsichtsrats gefolgt und hat die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006 gewählt. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Aufsichtsrat erteilt.

Corporate Governance

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2006

Vorstand und Aufsichtsrat haben mit Beschluss vom 13. Dezember 2006 folgende Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2006 abgegeben:

„Die Saint-Gobain Oberland AG hat den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 12. Juni 2006 entsprochen und entspricht ihnen mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

- 2.3.1 Die für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen werden nicht auf der Internet-Seite des Unternehmens veröffentlicht.
- 2.3.2 Die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen wird nicht auf elektronischem Wege mitgeteilt.
- 2.3.3 Ein Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre wird vor der Hauptversammlung nicht bestellt.
- 3.8 Ein Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung ist nicht vereinbart.
- 4.2.3 Als variable Vergütungskomponenten werden keine Aktien der Gesellschaft ausgegeben. Eine nachträgliche Änderung von Erfolgszielen bei der variablen Vergütung von Vorstandsmitgliedern ist insoweit nicht ausgeschlossen, als unterjährig veränderten Umständen Rechnung getragen werden kann.
- 4.2.4 Die Hauptversammlung der Saint-Gobain Oberland AG hat am 31. Mai 2006 beschlossen, die Vergütung der Vorstandsmitglieder nicht individualisiert offenzulegen.
- 4.2.5 Ein individualisierter Vergütungsbericht wird aufgrund der in 4.2.4 genannten Tatsache nicht erstellt.
- 5.3 Im Aufsichtsrat sind außer dem Personalausschuss keine weiteren fachlichen Ausschüsse gebildet; ein Prüfungsausschuss besteht nicht.
- 5.4.3 Die Wahlen zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 22. Juni 2005 wurden nicht als Einzelwahl, sondern ‚en bloc‘ durchgeführt.
- 5.4.7 Vorsitz und Mitgliedschaft in Ausschüssen werden bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht berücksichtigt. Eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder nicht. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird derzeit im Corporate Governance Bericht nicht individualisiert ausgewiesen.

- 6.4 Das Internet wird zur Information der Aktionäre und Anleger derzeit nicht genutzt.
- 6.7 Ein ‚Finanzkalender‘ mit den Terminen der wesentlichen Veröffentlichungen wird derzeit nicht publiziert.
- 6.8 Die von der Gesellschaft über das Unternehmen veröffentlichten Informationen sind derzeit nicht über das Internet zugänglich.
- 7.1.3 Aktienoptionsprogramme oder ähnliche Anreizsysteme der Gesellschaft bestehen nicht.“

Die **wesentlichen Gründe** für die Nichtentsprechens-Tatbestände liegen in der geringen Anzahl außenstehender Aktionäre, der Einbindung der Gesellschaft in den Saint-Gobain Konzern und der dadurch bedingten geringen finanzmarktlichen Orientierung des Unternehmens. Im Einzelnen führen folgende Gründe zur Nichtanwendung der vorgenannten Empfehlungen:

- 2.3.1 – 2.3.3 Die Veröffentlichung der hauptversammlungsrelevanten Berichte und Unterlagen, die Einberufung der Hauptversammlung im Internet sowie die Bestellung eines Vertreters zur Stimmabgabe vor der Hauptversammlung sind angesichts der geringen Anzahl von Aktionären und der mit diesen Maßnahmen verbundenen Kosten nicht sinnvoll.
- 3.8 Die Versicherungsdeckung erfolgt durch den Saint-Gobain Konzern und entspricht im Übrigen den in der deutschen Industrie üblichen Maßstäben.
- 4.2.3 Die Möglichkeit der Änderung von Erfolgszielen soll angesichts der schnellen Veränderungen in den Märkten nicht von vornherein ausgeschlossen werden.
- 5.3 Die Bildung von weiteren Ausschüssen erscheint angesichts des überschaubaren Umfangs des Unternehmens nicht erforderlich.
- 5.4.7 Eine gesonderte Vergütung der Ausschusstätigkeit sowie eine variable Vergütung sind satzungsmäßig nicht vorgesehen.
- 6.4 – 6.8 (siehe 2.3.1 – 2.3.3) Angesichts der geringen Anzahl von Aktionären sind diese Maßnahmen sowie der damit verbundene Aufwand und die Kosten nicht sinnvoll.

Essen, den 13. Dezember 2006

Für den Vorstand:

Prechtl

Für den Aufsichtsrat:

Neeteson

Saint-Gobain Oberland AG

Postfach 1160
88404 Bad Wurzach
Oberlandstraße
88410 Bad Wurzach

Telefon (0 75 64) 18 -0
Telefax (0 75 64) 18 -600

www.saint-gobain-oberland.de
info.oberland@saint-gobain.com